

Nr. 1/76 11. Jahrgang
erscheint 14täglich
DM 2.50 sFr. 2.50 öS 20.-

pop

mit

Melody
Maker

3 Posters



Beatles 6. Teil
lebensgross



Udo Lindenberg

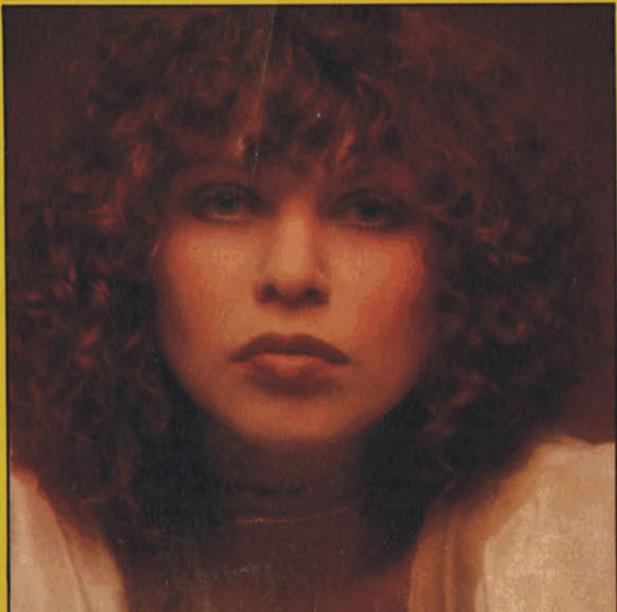


Silver
Convention

Ian Gillan:
«Im Februar
singe ich in
Deutschland»



GOLD für Inga



Nie mehr allein!



Kontakt-Probleme?
POP hilft!

Beatles-Intim-Story
«So waren sie wirklich»
**Warum George
Paul in den
Hintern treten
wollte**

HALLO

Wie kommt man bei der HAMMERWAHL nach oben? Eine nicht ganz unbekannte Band glaubte, den todsicheren Weg gefunden zu haben: Sie schickte 2000 fotokopierte Stimmkarten ein, jede einzelne fein säuberlich mit Kuli ausgefüllt. Doch ihre anstrengende Hand-Arbeit war umsonst. Unsere Auszähler entdeckten die Schwindel-Stimmen sofort, und statt des Computers fütterten sie mit ihnen den Papierkorb. Sauber und ehrlich schafften dagegen Kraftwerk den Sprung zur nationalen Bandsliste. Obwohl auch bei ihnen ein bisschen «Fremdhilfe» im Spiel ist. «Mitschuldig» an ihrem Sieg ist nicht zuletzt ein Plattenboss in Chicago. Der nämlich schnitt Kraftwerk 22½-minütige Original-«Autobahn» ungerührt zu einer 3-Minuten-Single zusammen. Und diese Single drehte sich anschließend pausenlos in Diskotheken und Rundfunksendungen. Wochenlang. Mehrmals täglich. Mit dem langen LP-Stück wäre das beim besten Willen nicht machbar gewesen.

Eine Single brachte Kraftwerk hoch. Ohne sie wäre die Band in der HAMMERWAHL garantiert ein paar Plätze tiefer gelandet. So wie Lindenbergs Panikchester, das auf den zweiten Rang rutschte. Denn Udo machte zwar eine phantastisch wahnwitzige LP, doch ein Hit wie «Andrea Doria» gelang ihm 1975 nicht.



«Es gibt viele Bands, die glauben, eine Single wäre gleichbedeutend mit Niveauabstieg»

Die Macht der schon oft totgesagten Single ist nach wie vor immens. Beweis dafür sind nicht zuletzt Englands Teenbands - Rollers, Hello, Kenny - die alle mit kleinen Scheiben grosse Karrieren starteten.

Trotzdem gibt es noch viele Bands, die glauben, eine Single wäre für sie gleichbedeutend mit Niveauabstieg. Nach dem Motto: «Entweder eine aufwendige LP oder gar nichts!» Doch mit dieser Arroganz schaden sie letztlich nur sich selbst.

Vielelleicht bringt der Kraftwerk-Erfolg sie jetzt einmal zum Nachdenken. Damit sie im nächsten Jahr die fotokopierten Stimmkarten nicht mehr nötig haben.

Udo Lindenberg

POP-TAGEBUCH

Habt Ihr schon mal mit Elli Pirelli einen ausgetwisted? Elias hat's, und noch heute schwärmt er davon in den höchsten Tönen. Denn auf dem Parkett ist Elli die absolute Energiebombe. Ob Rock'n'Roll (ohne Überschlag allerdings) oder Wiener Walzer - die dicke Dame des Panikorchesters lässt keine Gelegenheit aus, ihre Pfunde in Bewegung zu setzen. Und den Tanzpartner, den sie sich dafür erkürt, lässt sie so schnell nicht mehr aus den Fingern. Speziell beim Tango. Da presste Elli Elias derart an ihren Busen, dass der Gute vorübergehend Atemprobleme bekam. Elias später auf die Frage, wie denn ein Tanz mit Elli so sei: «Wie mit einem Wasserbett. Man versinkt darin und fühlt sich wohl.»



POP

Herausgeber und Chefredakteur: Jürg Marquard
Stellvertretender Chefredakteur: H. Elias Fröhlich
Art Director: Urs Furrer

Redaktionsadresse Schweiz:
Redaktion POP, Hohlstrasse 216,
CH-8004 Zürich, Telefon (0041) 44 38 77 und
44 33 40, Telex 0045/56 631

Redaktionsmitglieder: Trudy Bossard (IMM/POP-Aktuell), Klaus Martens, Wolf Mettler
Layout: Walter Fitz
Sekretariat: Irene Buff
Redaktion Deutschland: Leila de Haan
(allg. Jugend- und Problemthemen)

Alle Eigentums-, Verlags- und Nachdruckrechte liegen bei der Zeitschriften-Verlag AG, Zürich.

Der Export von POP und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Australien a \$ — 80, Belgien bFr. 44,— Dänemark dk. 6.50, Finnland Frk. 4.40, Frankreich Fr. 6,— Griechenland Dr. 40,— Island iskR. 100,— Israel i. E. 4.40, Italien L. 750,— Jugoslawien Din. 22,— Luxemburg Fr. 40,— Niederlande Hfl. 3,— Portugal Esc. 30,— Schweden skr. 5,— Spanien Ptas. 70,— Tüركi L. 15.50, Tunesien Din. — 60, Südafrika Rd. — 80

Anzeigenverwaltung: Christian Krümer Verlag
GmbH, 2 Hamburg 76, Winterhuderweg 29, Tel. (040) 22 015 66

Anzeigenleiter: Werner Pannes

Druck: Druckerei Winterthur AG, Industriestrasse 8,
CH-8400 Winterthur
Telefon (0041) 521 29 44 21, Telex 0045 76 363

Photolithos: Cliché + Litho AG, 8045 Zürich, Staffelstrasse 10

Abonnementspreis jährlich: DM 60.—

Abbonementsverwaltung: Staffelstrasse 12, Postfach
CH-8021 Zürich, Telefon (0041) 36 71 77

001/2 13/4 63 03 40

Mitarbeiter dieser Nummer: Fin Costello, London Features, Peter Mazel, Thomas Schmid, Steve Schwarz, SKR-Photos, Chris Walter, Alberto Venzago, Andy Kent, Neal Preston, Axel Ahrens, Heiner Bayer, Ursula Diller, Marlis Willems, Joe Stevens, Transworld Features, Peter van Rijswijk, Andre Pfromm

Büro London: Susie Watson Taylor, 91 St. Marks Road, London, W. 10. Telefon (00441) 237 17 37

Fotograf: Bob Ellis

Büro New York: Dagmar, 235 East 50 Street, New York 10022

Telefon 001/212/838 09 79

Büro Los Angeles: Barry Levine, 1317 Wilcox Avenue, Apt. B, 90028 Hollywood, California, USA, Telefon 001/213/4 63 03 40

Udo und die schlimmen Schlager

Udo Lindenberg liebt viele Dinge. Wein, zum Beispiel, und Weib und Gesang. Und deutsche Schlager. Die liebt er ganz besonders. Einerseits hat er da immer was zu lachen, und andererseits sind sie gut für seine schlanke Linie. Denn kommt eine Nummer, bei der er nicht einmal mehr lachen, sondern sich nur noch an den Kopf fassen kann, springt er auf, rast zum Radio und drückt den «Aus»-Knopf. Dieses kurze Sprint-Training, mehrmals täglich wiederholt, hält ihn in Form und den Bierbauch in Massen.

Und weil Udo deutsche Schlager nun einmal duftet findet, hat er jetzt selbst einen gemacht. Auf seiner neuen LP «Gene Galaxo», zur Abschreckung. «Leute, die Welt ist schön», donnert er da im Mitklastschrythmus, «das kann doch jeder sehn'...» Kein Zweifel: Ein neuer Hit! Ein neuer, noch nie dagewesener Supertext! Diesen Hit könnt Ihr diese Woche gewinnen. Zusammen mit allen anderen Songs von Udos neuer Scheibe. 33 «Gene-Galaxo»-LPs liegen für Euch bereit. Wenn Ihr die heutige Frage richtig beantwortet, Sie hat mit Udos Konditionstraining zu tun:

Bei welchem deutschen Schlagersänger stellt Udo Lindenberg sein Radio am liebsten ab?

- a) Rex Gildo
- b) Heino
- c) Bata Illic
- d) Bernd Clüver
- e) Jürgen Marcus

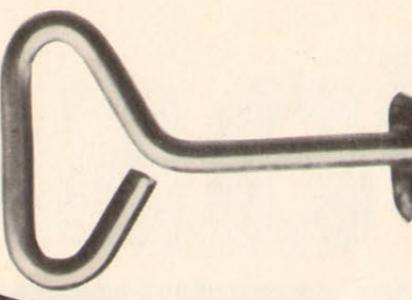
Schreibt die Lösung (diesmal ist es ja wirklich ein Rätsel) auf eine Postkarte, vergesst Euer Alter und den Absender nicht, und schickt sie bis zum 28. Januar an die Redaktion POP, Abt. Schöne Welt, 2 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Strasse 1

Viel Glück!

Gewusst?

C wie Zappa war die Lösung unseres Alice-Cooper-Rätsels in POP 24. Dreieunddreißig Bescheidwiser bekommen in diesen Tagen die Quittung für ihren Durchblick: Alices Biersakko und die 32 Alpträume sind schon in der Post.

Hier lacht das Glück



IN Diesem Heft



Kraftwerk

eroberten mit ihrer «Autobahn» nicht nur die USA. Auch bei uns gelang ihnen mit diesem Song eine Blitzkarriere: 10512 POP-Leser wählten sie bei der HAMMERWAHL auf den ersten Platz der nationalen Bands. Auf der nächsten Seite findet Ihr alle HW-Sieger gross in Farbe.



Bruce Springsteen

heisst der Mann, der nach dem Willen einiger US-Manager das Erbe von Beatles, Stones und Dylan antreten soll. Mit viel Aufwand fanden in London seine ersten Europa-Konzerte statt. POP war dabei und sprach mit dem neuen Rock-Helden.



Dr. Feelgood

heissen diese wilden Jungs, die so nett losrücken, dass sich selbst der Hausarzt gut fühlt. Fachleute sagen ihnen eine grosse Zukunft voraus. Sie und andere Bands mit Zukunft stellt POP in diesem Heft vor: Die neuen Stars von 1976?



Das sind die SIEGER



Mehr Stimmen als im letzten Jahr, doch von Kraftwerk überholt: Lindenberg Panikorchester sicherte sich Platz 2 der Bands



Inga Rumpf blieb ungeschlagen. Sie gewinnt ihren zweiten GOLDENEN HAMMER



Den steilsten Aufstieg – weil ohne Hit – schafften die Scorpions. 7560 Fans wählten die Rock-Gruppe in das Band-Spitzenkonzert



Prost Altbier auf den SILBERHAMMER: Otto und POP-Boss Jürg stoßen an. Herzlichen Glückwunsch.



Jürg gratuliert Udo Lindenberg zum Sieg



Licht aus, Spot an –

Jürg Marquard präsentiert die Sieger der nationalen HAMMERWAHL: Kraftwerk (Gruppe 1), Udo Lindenberg (Sänger 1) und Otto (Sänger 2)

62 422 POP-Leser haben gewählt. Das sind mehr als je zuvor. Genau 58 139 von ihnen, rund 93,14 Prozent, füllten auch den nationalen Teil der HAMMERWAHL-Stimmkarte aus. Noch nie sagten so viele Jugendliche zwischen 12 und 18 in der Bundesrepublik, was sie von der neuen deutschen Szene halten. Das ist ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass die Musik, die einst «Deutschrock» hieß, heute ernstgenommen wird. Genauso ernst, wie das, was aus England und Amerika kommt. POP sagt allen 58 139 Hammer-Wählern für ihr «nationales Bekenntnis» ein herzliches Dankeschön.

Sie brausten über die «Autobahn» und kamen ganz ganz oben an: Der grosse Gruppensieger dieser Hammerwahl heißt Kraftwerk. Mit 10 512 Stimmen überholte das Elektronikquartett aus Düsseldorf sogar Lindenberg Panikorchester und liess alle anderen Bands weit hinter sich. Auch den ersten Platz als Nachwuchsgruppe können Kraftwerk für sich verbuchen. Und mit ihrem «Autobahn»-Album schafften sie bei den «LPs des Jahres» den dritten Rang. Die Sensation aber brachten die Scorpions fertig. Ohne jegliche Hit-Unterstützung eroberten sie Platz drei der Gruppenliste. Gegen sie hatten so altgediente und bekannte Bands wie Atlantis und Birth Control keine Chance. Ein grossartiger Erfolg für die Rockband aus Hannover, die sich ausserdem in den Instrumentalrubriken hervorragend platzieren konnte. Noch eine weitere Band rückte kraftvoll in die Spitzengruppe vor: Randy Pie. Zwei neue Gruppen also, die 1976 ein ernstes Wort mitzureden haben. Keine gewaltigen Veränderungen dagegen gab es bei den Sängern und Sängerinnen. Hier konnten Udo Lindenberg und Inga Rumpf mühelos ihre ersten Plätze halten. Doch auch in ihren Kategorien melden sich neue Leute zu Wort. Wer – das erfährt Ihr auf den nächsten Seiten.



Das sind die SIEGER



Otto

Frank Zander

Mike Krüger

Klaus Meine

Juliane Werding

Und so wählte die Schweiz



Die Schweizer POP-Leser wählten ihre eigenen nationalen HAMMER-Sieger. Das kam dabei raus:



Sänger: Marc Storace (Tea)

Bei den Scorpions knallen jetzt die Sektkorken: Sie sind die erfolgreichste neue Band dieser HAMMERWAHL. In sechs Rubriken ist die Gruppe vertreten (Kraftwerk nur in vier). Am durchschlagendsten räumten sie in der Kategorie «Gitarrist» ab: Platz 1 für Ex-Scorpion Michael Schenker, Plätze 3 und 4 für Ulrich Roth und Rudolf Schenker.

Auch bei den Sängern drängt der Nachwuchs nach vorn. Frank Zander, Mike Krüger, Klaus Meine und Bernd Wippich heißen die Sing-Newcomer des Jahres. Interessant dabei, dass mit Klaus und Bernd zwei Bandsänger in die Spitzengruppe vorrückten, die bislang eher Einzelinterpreten vorbehalten war. Abgestiegen sind zweifellos die Schlagersänger, die sich hauptsächlich um Platz 20 drängen. Und noch dahinter finden sich die traurigen Trümmer der Lindenberg-Kopien, die im letzten Jahr überall auftraten.

Inga Rumpf hatte mit ihrem ersten Platz wieder kein Problem. Stark aufgeholt allerdings hat Juliane Werding, deren «Denk»-Hit genau zur rechten Zeit kam. Ansonsten sieht es finster aus: Die Punktzahlen der Damen, die sich dahinter um die Plätze balgten, können Inga und Juliane nicht das Wasser reichen. Kein Wunder: Rock-Damen sind Ausnahmen, und wer Inga nicht wählen will und keine Schlager mag, hat keine Alternative.

Unvergessen geblieben ist Karl Allaut, der trotz Platten- und Bühnenabstinenz Platz 2 der Gitarrenisten belegt. Stark im Kommen ist Kraan. Obwohl sie bei der Gruppenwertung «nur» Platz 8 schafften, sind die fünf Musiker in den Instrumentalrubriken überall unter den ersten 5. Auch ihr Live-Album taucht bei den LPs des Jahres auf.



Panikorchester



Randy Pie



Scorpions



Kraftwerk



Michael Schenker



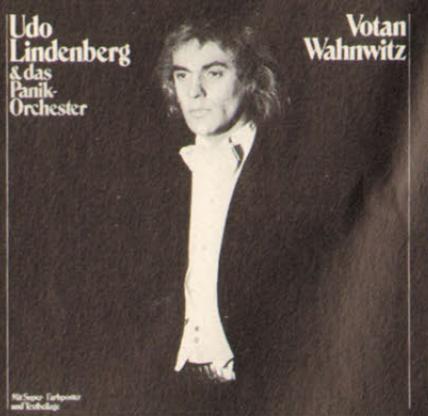
Steffi Stephan



Jean-Jaques Kravetz



Udo Lindenberg



LP des Jahres



Gruppe: Tea

Sänger

1. Udo Lindenberg
2. Otto
3. Frank Zander
4. Mike Krüger
5. Klaus Meine (Scorpions)
6. Bernd Noske (Birth Control)
7. Michael Holm
8. Reinhard Mey
9. Bernd Wippich (Randy Pie)
10. Peter Maffay

Gruppe

1. Kraftwerk (-)
2. Panikorchester (1)
3. Scorpions (N5)
4. Randy Pie (N2)
5. Atlantis (5)
6. Birth Control (2)
7. Triumvirat (-)
8. Kraan (N4)
9. Tangerine Dream (-)
10. Rattles (N9)
11. Kin Ping Meh (-)
12. Can (6)

Sängerin

1. Inga Rumpf
2. Juliane Werding
3. Joy Fleming
4. Marianne Rosenberg
5. Vicki Leandros
6. Maggie Mae
7. Linda Fields (Rattles)
8. Elfi Graf
9. Gitte
10. Katja Ebstein

Nachwuchsgruppe

1. Kraftwerk
2. Randy Pie
3. Scorpions
4. Kraan
5. Triumvirat
6. Eloy
7. Neu
8. Rentnerband
9. Tangerine Dream
10. Jane

Gitarrist

1. Michael Schenker (UFO)
2. Karl Allaut (Ex-Panikorchester)
3. Ulrich Roth (Scorpions)
4. Rudolf Schenker (Scorpions)
5. Peter Wolbrandt (Kraan)
6. Bernd Wippich (Randy Pie)
7. Otto Waalkes
8. Roye Albrichton (Nektar)
9. Michael Karoli (Can)
10. Alex Conti (Atlantis)

Bassist

1. Steffi Stephan (Panikorchester)
2. Helmut Hattler (Kraan)
3. Francis Buchholz (Scorpions)
4. Peter Föller (Birth Control)
5. Derek Moore (Nektar)
6. Karl-Heinz Schott (Atlantis)
7. Thissy Thiers (Randy Pie)
8. Helmut Köllen (Triumvirat)
9. Holger Czukay (Can)
10. Klaus Voormann (Beatles)

Keyboards

1. Jean-Jaques Kravetz (Randy Pie)
2. Ingo Bischoff (Kraan)
3. Gottfried Böttger (Panikorchester)
4. Jürgen Fritz (Triumvirat)
5. Irmin Schmidt (Can)
6. Zeus Held (Birth Control)
7. Edgar Froese (Tangerine Dream)
8. Allan Freeman (Nektar)
9. Manfred Wieczorkow (Eloy)
10. Werner Becker (Randy Pie)

Schlagzeuger

1. Udo Lindenberg
2. Bernd Noske (Birth Control)
3. Kraftwerk: Autobahn
4. Mike Krüger: Mein Gott, Walther
5. Triumvirat: Spartacus
6. Nektar: Recycled
7. Kraan: Live
8. Scorpions: Fly To The Rainbow
9. Frank Zander: Wahnsinn
10. Randy Pie: Highway Driver

Komponist

1. Udo Lindenberg
2. Otto
3. Michael Holm
4. Reinhard Mey
5. Mike Krüger
6. Udo Jürgens
7. Gunther Gabriel
8. Bruno Frenzel
9. Frank Zander
10. Michael Schenker

LP des Jahres

1. Pop Shop (SWF)
2. Disco 75 (WDR)
3. Int. Hitparade (Luxemburg)
4. Radiothek (WDR)
5. Club 16 (BR)
6. 5 Uhr-Club (NDR)
7. Die Grossen Acht (Luxemburg)
8. Schlagerderby (DLF)
9. Rock in (WDR)
10. Club 19 (SR)

Rundfunksendung

1. Pop Shop (SWF)
2. Disco 75 (WDR)
3. Int. Hitparade (Luxemburg)
4. Radiothek (WDR)
5. Club 16 (BR)
6. 5 Uhr-Club (NDR)
7. Die Grossen Acht (Luxemburg)
8. Schlagerderby (DLF)
9. Rock in (WDR)
10. Club 19 (SR)

TV-Shows

1. Musikladen
2. Disco 75
3. Pop 75
4. Kung Fu
5. Columbo
6. Szene 75
7. Die 2
8. Otto-Show
9. Raumpatrouille
10. Partridge Familie

Nachwuchsgruppe: Rumpelstilz

Wieder einmal kassierten Tea alle erreichbaren ersten Plätze ein. In ihrer Heimat gibt es für sie keine Konkurrenz mehr, jetzt gehen sie daran, sich auch im übrigen Europa einen Namen zu machen. Rumpelstilz, die an die Spitze der Nachwuchsbands gestimmt wurden, rocken übrigens zu (schweizer-deutschen) Slangtexten.



Zwei Jahre lang spielte er Schnecke und verkroch sich in sein Haus. Dann wagte sich Ian Gillan zurück in die Öffentlichkeit: Bei Roger Grovers «Butterfly Ball»-Gala startete der Ex-Purple-Sänger sein Comeback vor ver-

sammelter Presse. POP-Korrespondentin Susie traf Ian Gillan schon ein paar Tage früher. Im Londoner Kingsway Studio war sie beim Abmischen von Ians erster Solo-LP dabei und erfuhr gute Neuigkeiten.

IAN GILLAN: "Im Februar singe ich in Deutschland!"

Ian Gillan hat sich verändert. Seine Mähne ist ab, am Kinn sprossen die Bartstoppeln, und mit seiner grosskarrierten Jacke und den Cowboystiefeln sieht er aus wie ein kanadischer Holzfäller. Wohlgemäht und zufrieden grinst er in die Welt - und das ist er auch. Ohne Bitternis spricht Ian über seine alten Purple-Tage, kein böses Wort kommt über seine Lippen. Er hat Abstand gewonnen und ist ein bisschen reifer geworden.

«Zu Ritchie Blackmore habe ich heute ein gutes Verhältnis», beginnt Ian, nachdem die Studiosekretärin frischen Kaffee und einen Haufen Pappbecher angeschleppt hat. «Wir fallen uns eben nicht mehr täglich auf die Nerven. Bei Deep Purple ging es damals einfach nicht mehr. Der Stress und die ständige Belastung waren zu viel für mich. Ich war völlig ausgebrannt und lustlos. Deshalb machte ich radikal Schluss mit dem ganzen Rock-Wahnsinn. Ich errichtete mir ein Hotel und begann, Motorräder zu entwerfen und zu bauen. Ein Modell ist fertig, wir führen gerade die letzten Testfahrten durch.»

«Jetzt will ich alles anders machen.»

Doch mit der Zeit bekam Geschäftsmann Gillan wieder Bock auf Rock. «Ich habe mich in den zwei Jahren gut von der Szene erholt. Jetzt platze ich fast wieder vor Energie und vor neuen Ideen. Aber ich will es diesmal anders machen. Heute verstehe ich das Rock-Geschäft besser denn je. Ich will nichts gegen die geschäftliche Seite von Deep Purple sagen, aber damals hat mich das Business ziemlich kaputtgemacht und mir meine letzten Illusionen geraubt. Mein neues Verständnis hilft mir jetzt sehr - hätte ich es nicht, wäre ich kaum noch einmal in ein Studio gegangen!»

Ian wirft einen Blick zu seiner Frau Zoe, die in einer Studiocke einen Schal strickt. Zoe war während der Aufnahmen täglich im Studio. Seit vier Jahren sind die beiden jetzt verheiratet, doch zu Purple-Zeiten versteckte Ian sie vor seinen Fans. Auch heute sieht er es nicht gern, wenn Mrs. Gillan von Reportern photographiert wird.

«Das Kingsway Studio gehört Roger Glover und mir», sagt Ian und zeigt stolz in die Runde. «Wir haben es damals von unserem Purple-Geld eingerichtet. Hier hatte ich genug Zeit, um meine Ideen ohne Druck aufs Band zu bringen. Roger half mir als Produzent, und ich glaube, er ist der beste Mann, den ich dafür finden kann. Er kennt meine Eigenarten und Schwächen ganz genau und weiß, wie er mich in kritischen Momenten behandeln muss.»

Neue Band mit Roger Glover?

Für die Musik auf der Gillan-LP sorgten Ex-Spencer-Davis-Gitarrist Ray Fenwick, Perkussionist Mark Nassif und der Orgler Mickey Lee Soule. Roger Glover half neben der Produzierei auch am Bass aus.

«Wenn im Februar die LP erscheint, möchte ich gern mit dieser Band auf Tournee gehen», verrät Ian. «Als Gruppenname stelle ich mir 'Garth Rokett' vor.»

Und dann lässt Ian eine kleine Bombe los: «Ich will meine ersten Konzerte in einem Land geben, wo das Publikum noch nicht so abgewichst ist wie in England, wo man neuen Bands aufgeschlossen gegenübersteht. Ich kenne in Europa nur zwei Länder, in denen es noch so ist: Schottland und Deutschland. Und Deutschland ist mir sympathischer - schliesslich hatte ich dort mit Purple meine ersten ganz grossen Erfolge!»

Doch Purple-Dimensionen soll Ians neue Band niemals annehmen. «Auf keinen Fall werde ich noch mal diesen Irrsinn mitmachen, monatelang nonstop aufzutreten. Alles soll ruhiger und relaxter ablaufen - wir wollen uns den Spaß an der Musik nicht durch Stress verderben lassen. Ich bin eben ein Einzelgänger. Mit der grossen Rockszene und dem ganzen Business will ich nicht mehr viel zu tun haben. Jetzt gehe ich meinen eigenen Weg.»

Stolper-Show im Concertgebouw

Allerdings hat Ian Gillan auch angehende Erinnerungen an seine Zeit als Rock-Superstar: «Wir spielten im Concertgebouw Amsterdam, und ich hatte gerade meine jährliche Bronchitis. Um an dem Abend singen zu können, schmierte ich meine Kehle mit ziemlich viel Cola-Rum. Ich war reichlich blau und verpasste es deshalb, rechtzeitig auf die Bühne zu kommen. Die anderen hatten schon angefangen, als ich aus meiner Garderobe torkelte. Nun ist es im Concertgebouw so, dass eine hohe Treppe von der Bühne zum Garderobeneingang führt und das Publikum sehen kann, wer kommt und geht. Ich kam also schwankend aus der Tür, der Saal begann zu schreien, und ich kam ins Stolpern und flog die ganze Treppe runter. Durch einen komischen Zufall hatte ich noch immer mein Cola-Rum-Glas in der Hand - heil. Die Fans flippten total aus - sie glaubten, dass alles zur Show gehörte.»

Ians grösster Wunsch ist, mit seiner neuen Band Erfolg zu haben. «Jeder Musiker und jede Gruppe, die sagt, sie scheren sich nicht darum, ob sie Platten verkaufen oder nicht, sind entweder Lügner oder Pseudo-Intellektuelle. Jeder Künstler will Erfolg. Ich weiß noch, wie ich mit Purple in einer Hotelbar in Aberdeen sass, und irgend jemand kam und sagte uns, dass 'Black Night' soeben in den Charts gelandet sei. Wir wurden vor Freude fast verrückt!»

Dann drückt Ian auf einen Knopf am Mischpult, und vom Band kommen die Songs seiner neuen Platte. Eine neue Version von «Child In Time» ist dabei, langsamer und mit mehr Gesang als das Original. Ians Stimme ist die gleiche geblieben, er ist nur mehr funky als früher. Eine Stimme, die Erinnerungen bringt - und vielleicht schaffen ihm diese Erinnerungen eine neue grosse Karriere.

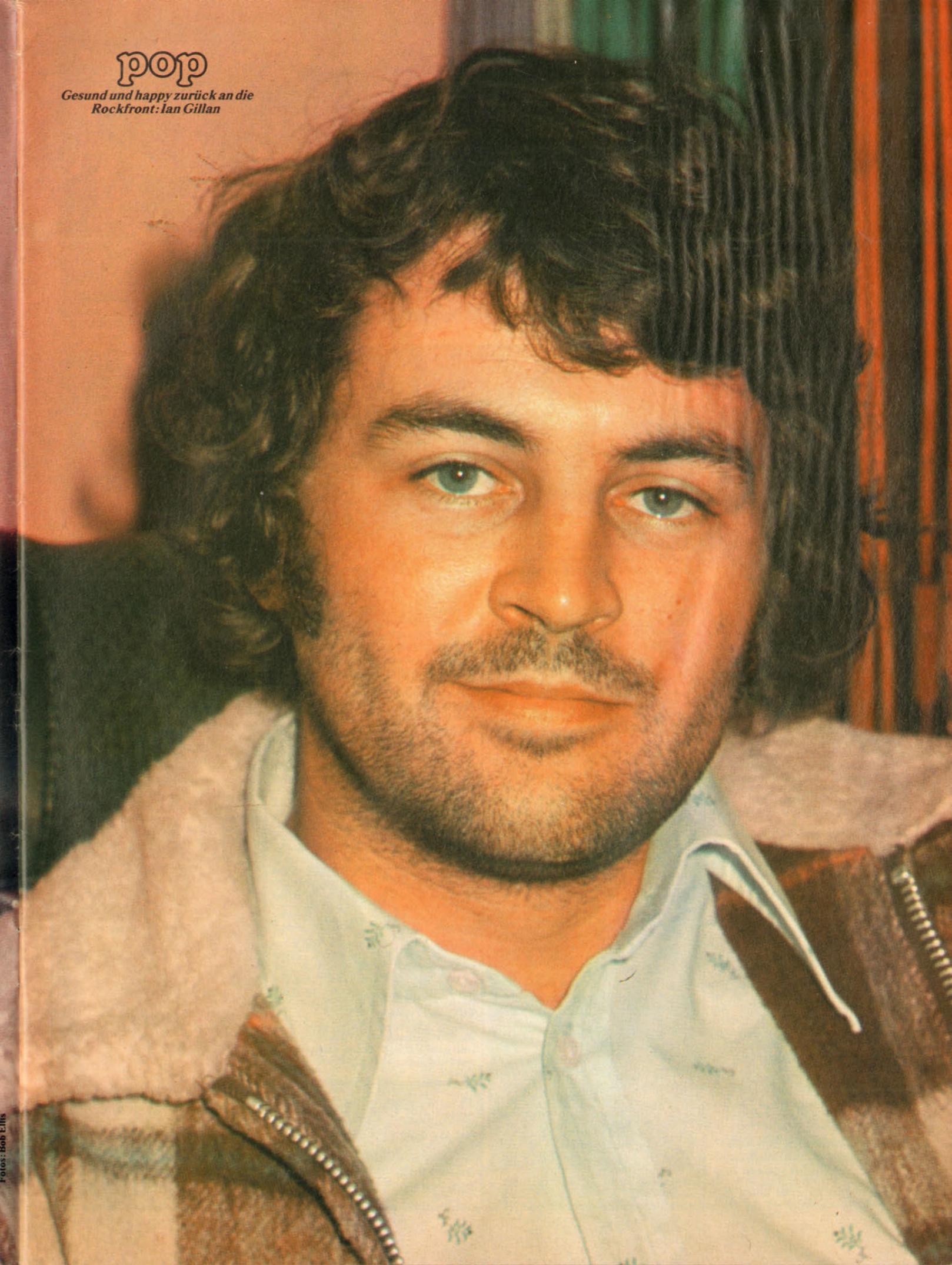
Der Februar wird es zeigen.



Fotos: Bob Ellis

pop

Gesund und happy zurück an die Rockfront: Ian Gillan





★★ Die Menschen, ★★
die keine Götter waren!
Beatles-Intim-Story:
«So waren sie wirklich»



von Thomas Bell

Warum George Paul in den Arsch treten wollte

Wenn Ringo Starr über die sogenannten «feinen Leute» spricht, dann kommt er in Rage, schimpft und flucht er wie ein Kapitän der Landstrasse. «Da hat uns mal so ein feiner Pinkel grosskotzig ins nobelste und teuerste Restaurant von London zum Dinner eingeladen. Nachdem er für Maureen und mich auf französisch Menüs und erlesene Weine geordert hatte, flüsterte uns der Scheisskerl ganz vertraulich zu, dass er mal kacken gehen müsste – und kam nicht wieder. Vornehm, was?»

Zweifelsohne ist das nicht die vornehmste Lebensart. Darum blieb die Familie Starr lieber zu Hause und alten Gewohnheiten treu. «Gefuttert» wurde in der Villa Sunny Heights auf dem denkbar kürzesten Weg: in der Küche, ohne Umstände und ohne viel Aufwand an Geschirr. Aber manchmal juckt sie doch die Lebensart der grossen weiten Welt. «Gestern», schwärzte Maureen während eines Sonntagsfrühstücks am kleinen Küchentisch mit Plastikdecke, «gestern haben wir mit Mia Farrow in einem ganz vornehmen Hotel geluncht. So ganz wie die feinen Leute.» Als ich ihnen sage, dass sie doch leicht jede Mahlzeit in ihrer Luxusherberge zu einem kleinen Fest machen könnten («Engagiert doch einen Butler und esst bei Kerzenschein!») entgegnet Ringo: «Wir mögen solche Schnösel nicht im Haus haben. Oh no.»

Ringo und Maureen machten Liebe in luftiger Höhe

So bodenständig und einfach die Starrs in ihren Ess- und Trinkgewohnheiten geblieben sind – die schönste Aktivität haben sie auf die Spitze getrieben: in die Krone einer riesigen Buche. Hoch oben in luftiger Höhe machten Ringo und Maureen es den Schwalben nach, bauten sie sich ein Liebesnest.

Man kann es auch Baumhütte nennen. Zwischendurch, vorher oder danach (so genau weiß ich das nun auch wieder nicht), schossen sie mit ihren Luftgewehren auf eine alte Giesskanne, die an einer quer durch den Garten gezogenen Wäscheleine hing. «Wir lieben es, gewisse Dinge gemeinsam zu tun», plauderte Ringo aus der (Baum-)Schule. Der Segen des gemeinsamen Tuns blieb nicht aus: Jason und Zak sind inzwischen acht und zehn, Töchterchen Lee fünf Jahre alt.

Beatles-Frauen kleben Rabattmarken

Liverpooler Proletenslang und das Oxford-English ihrer Nachbarn – die Starrs fühlten sich wie «in der Frem-



Familienfoto bei der Ringo-Hochzeit 1965 mit den Eltern des Brautpaares sowie Cynthia & John, George und Brian Epstein im Hintergrund

de». So lange die Lenongs noch dort ihre Nachbarn waren, war das Dasein erträglich. Sie besuchten einander oft, die Frauen gingen miteinander einkaufen. Ich habe sie einmal als «Lastesel» begleitet und habe nur so gestaut. Die beiden Millionärsfrauen machten erst mal eine Runde, um die Gemüsepreise zu vergleichen – und feilschten dann mit den Marktfrauen, als ob sie mit jedem Pfennig rechnen müssten. Auch das wunderte mich: Cynthia und Maureen klebten Rabattmarken.

Scheidung

Nachdem die Lennon-Ehe kaputtgegangen war, hielten die Starrs nichts mehr in Weybridge's «Sonnige Höhe». Für eine Weile plazierten sie sie ihre Fernsehgeräte im unter Denkmalschutz stehenden Haus vom Filmkollegen Peter Sellers, aber da der Empfang für die «TV-Weltmeister» wohl ungenügend. Jedenfalls zogen sie weiter, ins letzte Haus rechts der Compton Avenue in Highgate, unweit der Londoner City. Nun würde ich gern schreiben: «Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie dort noch heute, glücklich und zufrieden ...» Aber der Lebens-

Ging am neuen Selbstbewusstsein die alte Liebe kaputt? Seitensprünge sind gewiss keine «Starr»-Allüren, sie werden aber eher bekannt, wenn



Ringos offizieller Scheidungsgrund hieß Nancy Andrews. Inzwischen tutelt er mit Linsey de Paul

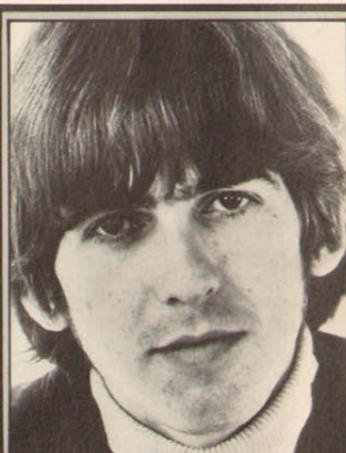
man so populär wie Ringo ist. Die grossen Sprünge, die ihr «kleiner Richie» in Kalifornien mit dem US-Fotomodel Nancy Andrews machte, wollte Maureen nicht verzeihen. Wer hätte das gedacht!

Georges Ärger mit John und Paul

Nicht unerwartet kam dagegen für die Freunde der Harrisons Patties Sprung von der Seite ihres Mannes George, der schon von der Schulzeit her den grossen Wunsch hegte, in Ruhe gelassen zu werden. «Mit einigen Lehrern schloss ich einen „Friedensvertrag“: Sie liessen mich hinten auf der Bank pennen, dafür machte ich ihnen keinen Ärger!» Es ist also kein Zufall, dass der erste Song, den



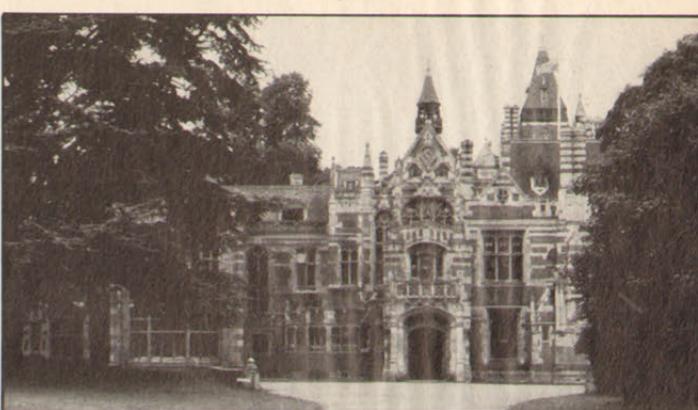
Nach der Trauung mit Pattie zeigt George seinen Eltern stolz den Ehering



«Lange genug habe ich alles runtergeschluckt, zähneknirschend, um die Gruppe nicht zu gefährden. Eines Tages hat es mir ausgehängt. Ich habe Paul eins in die Fresse gehauen, zog Leine und war fest entschlossen, nicht mehr weiterzumachen. Nur Ringo und John zu lieben bin ich nach einigen Tagen wieder zurückgekehrt»



George war immer ein Einzelgänger. Wenn John, Paul und Ringo rumblödelten, verzog er sich meistens mit seiner Gitarre, um neue Songs zu schreiben



George ist Besitzer eines märchenhaften 28-Zimmer-Schlosses 60 Meilen westlich von London

George schrieb, den Titel «Don't Bother Me» hat. Er erschien – nach harten Kämpfen mit Paul und John – Ende November 1963 auf der Langspielplatte «With The Beatles». Und als George «Ohne the Beatles» mit seinen Produkten «All Things Must Pass» (Alles muss einmal ein Ende haben), einer Kassette mit drei Super-LPs, und der Single «My Sweet Lord», die Pop-Sensation des Frühlings 1971 schaffte, wünschte er sich, ein riesenhafter Tausendfüssler zu sein: «Damit ich all jene kräftig in den Arsch treten kann, die da



«Die streichen ja das Doppelte ein von dem, was Ringo und ich kriegen»

nun liess ich den Dampf ab, dass die Feten flogen. Dann haute ich ab, fest entschlossen, nicht mehr weiterzumachen. Nur Ringo und John zu lieben kehrte ich nach einigen Tagen wieder zurück.» So geschehen im Januar 1969.

George wollte auch ein so grosses Stück vom Beatles-Kuchen wie John und Paul

Ein Beispiel mehr dafür, wie rissig das Band der Beatles mit dem Erwachsenwerden der Freunde aus Liverpool geworden war. George wollte nicht mehr der Kleingeorgie sein, den keiner nach seiner Meinung fragte – er wollte hinaus aus dem Schatten von Paul und John. Auch das wollte er natürlich: ein Stück von dem grossen Kuchen, den sich Paul und John unter sich teilen. «Die streichen ja das Doppelte ein von dem, was Ringo und ich kriegen», muckste George schon auf der Deutschland-Tournee (1966) auf.

Nach einer Schlägerei mit Paul im Studio verliess George die Beatles – für einige Tage

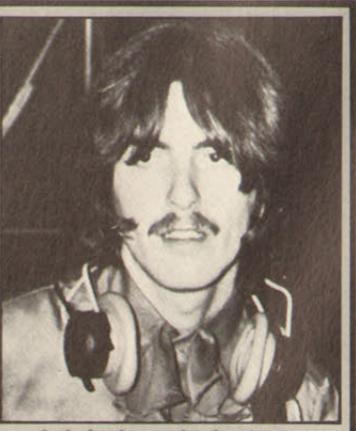
Jahre hindurch pflegte George den geheimen Wunsch, Paul in den Arsch zu treten. Nachdem Manager Brian Epstein gestorben war (26. August 1967) und Paul sich immer mehr als Boss aufspielte, wurde aus dem Wunsch ein so starkes Verlangen, dass «Little Georgie» (so nannten ihn die anderen Beatles immer) eines schönen Tages einfach nicht länger widerstehen konnte. Und das war ausgerechnet während der Dreharbeiten zu dem Beatles-Film «Let It Be» (Lass es sein) im Twickenham Studio. «Obwohl Paul überhaupt nichts davon verstand, wollte er mir vorschreiben, wie ich Sitar spielen sollte. Da hat's mir aber gereicht. Lange genug hatte ich alles runtergeschluckt, zähneknirschend, um die Gruppe nicht zu gefährden. Aber



So lang wie George (hier mit Pattie und Mal Evans bei einer Filmpremiere) liess sich keiner der Beatles die Haare wachsen

Georges Abneigung gegen Paul ist noch heute fast unüberbrückbar

Es ist in den Jahren nach der Trennung der Beatles in -zig Zeitungsberichten ausgiebig vom «Bruder-Zwist» John und Paul (Die beiden versuchten einst als Zwillinge «Nurk Twins» – Karriere zu machen. Um Ähnlichkeit aufzufrischen, griffen sie tief in einen Pomadentopf!) geschrieben worden, so dass der Eindruck entstehen musste, die beiden brauchten sich nur die Hand zu reichen – und endlich endgültig: Beatles wieder zusammen. Halleluja! Solche Jubler-Schlagzeilen gibt es immer wieder. Vergess sie, Fans. Denn selbst wenn sich die feindlichen Brüder in Ehrfurcht vor dem göttlichen Mammon, halleluja, eines Tages in die Arme fallen sollten – die Kluft zwischen George und Paul ist zu gross, als dass sie einander die Hände reichen könnten. Der stille George ist kein Sprüchemacher, er hat seine Abneigung gegen Paul nie an die grosse Glocke gehängt, dafür aber sitzt sie um so tiefer in seiner Brust. Woher ich das weiss? Nun: Er hat es mir selbst gesagt. Ausserdem kenne ich George gut, war bei ihm zu Hause, wo sich selbst sein eigener PR-Manager, Leslie Perrin, nicht einmal auf Rufweite blicken lassen durfte.



«Ich habe mindestens soviel Musik geschrieben wie Lennon/McCartney – nur musste ich mich für jeden meiner Songs prügeln, um ihn auf ein Beatles-Album zu kriegen. Ich bin fast in Kompositionen erosffen»



Selten gewährt George Fremden Einlass in sein privates Heiligtum

High and higher

In seinem 28-Zimmer-Schloss im Friar Park, Henley on Thames in Oxfordshire, so um die 60 Meilen westlich von London, habe ich den tollsten Tee meines Lebens getrunken, serviert von Pattie, der um ethliche Pferdeschwanzlängen schönsten aller Beatles-Frauen. Er schmeckte nach exotischen Blumen, trotz viel Milch und Zucker ein wenig bitter vielleicht, dergleichen hatte ich noch nie getrunken. Aber die Wirkung war phantastisch. So richtig spürte ich sie erst, als ich Stunden später nach München flog: Ich fühlte mich higher, higher, immer higher – also higher ging's gar nicht mehr!

Damals trug George noch einen Zopf, der ihm fast bis zum Popo reichte, und er wurde von Pattie an Leib und Seele verwöhnt. Spezialität: Linsensuppe nach indischer Hausfrauenart, mit feinstem Hasch gewürzt. Inzwischen ist der Zopf ab und Pattie abgehauen. Acht Jahre lang hatte sie ihrem Mann zuliebe den Indien-Kult mitgemacht, dann reichte es Pattie, und sie machte sich aus dem Staub der Welt Georges. Zu oft waren ihr beim Meditieren im Inner-Sitz die hübschen langen Beine eingeschlafen.

Warum George seine Pattie verlor, was die Beatles für unrealistische Träume hatten und warum John den Guru Maharishi am Kragen packte, lest Ihr im nächsten Heft ...



Man vergleicht ihn mit Bob Dylan, hält ihn für den «Lenny Bruce des Rock», trimmt ihn hoch zum neuen Poeten der Arbeiterklasse und zum Superstar schlechthin. Bei seinem ersten Konzert ausserhalb Amerikas in London bewies der so Vielgepriesene, dass sein Image und die Plattenverkäufe in den USA nicht das Ergebnis cleverer Marktstrategen ist, sondern sein eigenes Verdienst. Denn auf der Bühne zeigte Bruce Springsteen, dass er mit seiner Energie und Vitalität jeden anderen Rock-Sänger von der Bühne singen kann.

Bruce Springsteen ist ein Superstar

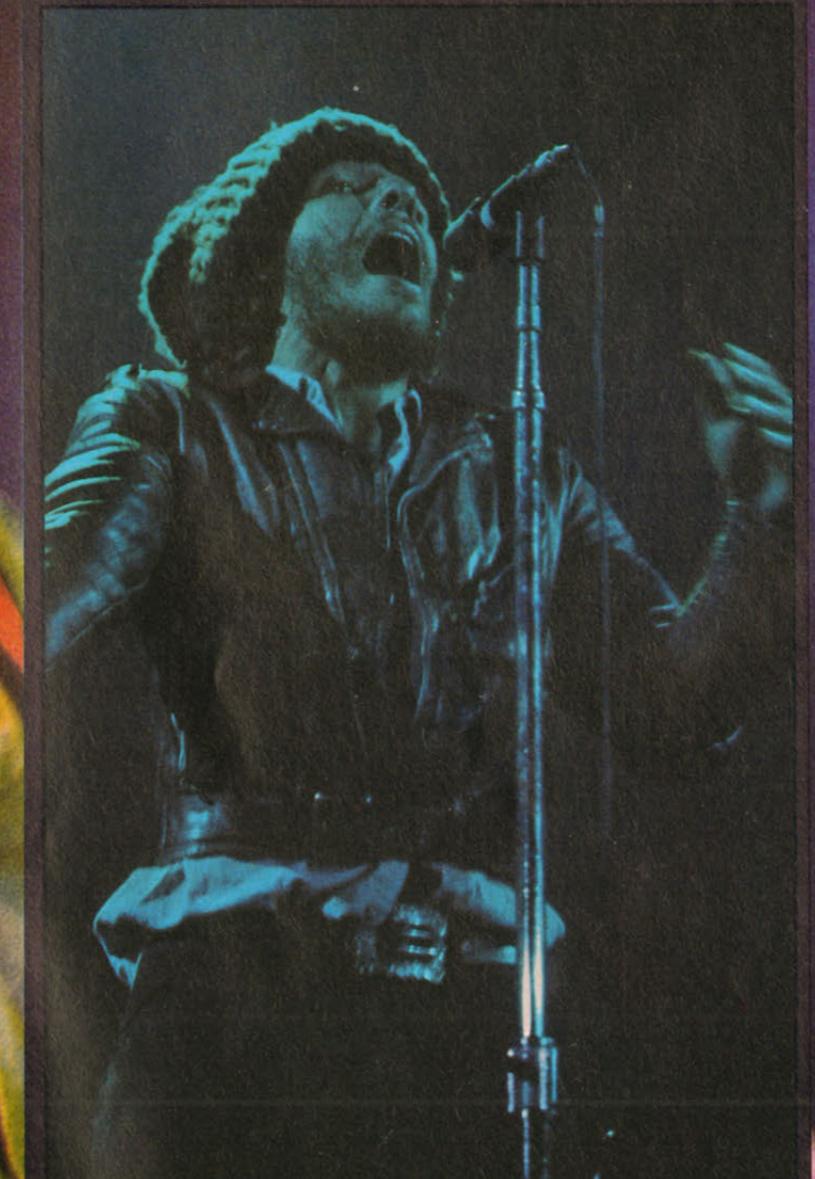
Im grünen Lichtkegel mitten auf der Bühne steht ein Typ in abgeschaubar brauner Lederjacke, die Hände lässig in die Tasche gesteckt. Die grüne neckische Wollmütze auf seinem bartumrahmten Haupt schwingt leicht hin und her, indessen sanfte Pianoklänge die atemberaubende Spannung im propenvollen Londoner Rock-Tempel «Odeon Hammer-smith» auflockern. Ganz cool zieht der Typ vor dem Mikrofon nun die rechte Hand aus der Jackentasche, führt sie zum Mund – und schneidend-gezogene Mundharmonikaklänge zerriessen die sanften Töne des Pianos. Das ist der Moment, auf den das Publikum gewartet hat. Ein Aufschrei geht durch die Menge, alles springt auf, reisst die Hände hoch, jubelt. Der Augenblick ist beinahe mythisch. Denn vor 10 Jahren stand schon einmal so ein Typ namens Bob Dylan auf so einer Bühne, und wie Bruce Springsteen heute, hatte auch Bob Dylan damals viel zu sagen. Das ist auch der einzige Punkt, wo Bruce Springsteen dem Vergleich zwischen ihm und Bob Dylan zustimmt. Sonst aber wehrt er sich entschieden gegen das Image, er sei der neue Dylan. «Dylan ist gross, ein guter Rock'n'Roller. 'Like A Rolling Stone' war ein sagenhafter Song. Aber meine Lieder haben mit Dylan nicht das geringste zu tun», betonte ein erschöpfter Bruce Springsteen missmutig nach dem London-Konzert. «Als Dylan 1965 gross war, war ich viel zu jung, um auf ihn abfahren zu können. Ich war damals 15, und meine grossen Idole waren englische Gruppen wie die Beatles, Stones, Animals, Searchers und vor

allem auch Manfred Mann und dessen phantastischer Sänger Paul Jones. Oh, ich stand auf den Mann. Mein erstes grosses Idol war allerdings Elvis.» Auch seine Vermarktung als neuer Superstar missfällt Bruce. «Als ich vor Jahren in einer lokalen Band von New Jersey anfing, wollte ich nur Rhyth-



Von seiner E-Street Band sagt Bruce Springsteen: «Sie sind für mich die besten Musiker der Welt. Und sie sind für mich überhaupt die besten Freunde, die ich habe.»

«Wenn ich nicht angefangen hätte, Musik zu machen, ich weiss nicht, was aus mir geworden wäre. Ich hätte vielleicht Läden ausgeraubt oder sowas ähnliches.»



Auf der Bühne macht Bruce Springsteen 'ne unheimliche Action. Er rennt herum, drischt auf seine Gitarre ein, schafft sich total, singt sich die Seele aus dem Leib, schreit, flüstert, stöhnt. Und immer sind da seine phantastischen Texte, die tief treffen.

musgitarre spielen. Irgendwann fing ich aber an, Songs zu schreiben, zu singen, und plötzlich war ich der Leader der Band. Wir spielten uns jahrelang durch alle möglichen Clubs, teilweise vor nur 20 bis 30 Leuten. Meine ersten beiden LPs, 'Greetings From Ashbury Park' und 'The Wild, The Innocent & The E-Street Shuffle', liefen überhaupt nicht. Erst 'Born To Run' fand bei den Kritikern ein offenes Ohr. Nach dieser Platte ging's rasend schnell. CBS, meine Plattenfirma, wurde plötzlich auf mich aufmerksam, und die grosse Star-Maschine wurde in Gang gesetzt. Innert kurzem war ich 'sensationell', und ich wusste auf einmal nicht mehr, was eigentlich los war. Ich könnte den Kerl erwürgen, der das verbrochen hat. Ich bin auch nur ein Mensch und muss den ganzen Rummel um meine Person erst noch verkraften. Manchmal denke ich, 'was zum Teufel passiert da eigentlich mit mir?'.»

Dass Bruce Springsteen aber noch immer auf dem Boden der Realität ist, zeigt seine Antwort auf die Frage, was er mit dem vielen Geld machen werde, das er jetzt verdient. «Zuerst werde ich schauen, dass meine Eltern nicht mehr zu arbeiten brauchen, werde ihnen ein Haus kaufen ... Was noch? Weiss ich nicht, vielleicht ein Apartment für mich in New York.»



«Durch clevere Werbestrategen bin ich gross geworden, das weiss ich. Doch ich lasse mich nicht kaputt machen.»

Foto: Bob Ellis



Willst Du neue Leute kennenlernen und Spass haben? Brauchst Du Abwechslung und vielleicht auch ein bisschen Selbstbestätigung? Dann gehe zur Tanzstunde.



Tanzstunden sind wieder in:

...und vor, vor, vor, Seit', Schluss... und vor, vor

Wie viele Möglichkeiten weisst Du, um einen Jungen oder ein Mädchen kennenzulernen?

Aber für wie viele hast Du – trotz Schule oder Lehre – die Zeit?

Und für wie viele den Mut? Egal, ob Du jetzt «sieben» oder «keine» sagst – eine erfolgversprechende Möglichkeit haben alle Jugendlichen, einen Jungen oder ein Mädchen, einen Freund bzw. eine Freundin oder sogar eine ganz neue Clique kennenzulernen: in der Tanzschule.

Seit 1974, seit ausser Beat und Soul auch wieder Rock-Roll-, Walzer- und Tango-Musik in den Diskotheken und auf Parties gespielt wird, und vor allem, seitdem sich Jungen und Mädchen auch auf der Tanzfläche wieder nach Partnerschaft, Nähe und Körperkontakt sehnen, ist in den Tanzschulen die vergnügte Hölle los.

Denn die 1,2 Millionen Tanzschüler lernen nicht nur das Links-zwei-drei, sondern auch Leute kennen.

ULRIKE: «Ich habe mich erst ziemlich spät entschlossen, zur Tanzschule zu gehen. Ich dachte immer (lgitt, Tanzstunde).

Aber jetzt finde ich es einfach ganz toll hier. Man lernt sich prima untereinander kennen und ist nicht nur mit anderen aus der Klasse zusammen.»

RAINER: «Natürlich hat es mich auch interessiert, wie die Tänze so gehen. Aber hauptsächlich wollte ich einfach auch einmal Kontakt zu anderen als nur denen aus der Klasse kriegen.»

BARBARA: «Ich habe hier endlich auch mal andere Leute getroffen. Wir sind schon eine richtige Clique. Wir treffen uns auch ausserhalb der Tanzstunde und unternehmen was zusammen. Das finde ich einfach ganz grosse Klasse.»



Barbara: «Hier trifft man endlich mal andere Leute. Wir sind schon eine richtige Clique»

stunde, weil ich einen Ausgleich zur Schule haben will. Das geht allen in meiner Klasse so. Wir wollen einfach mal was anderes um die Ohren haben und fortgehen können.»

BARBARA: «Wir wollten auch alle in der Klasse tanzen lernen. So sind wir halt hierhergekommen. Es ist einfach eine tolle Abwechslung von der Schule und den vielen Schularbeiten.»

RAINER: «Ich will mittanzen können. Besonders auf Rockparties ist es ganz schön wichtig, dass man die Schritte beherrscht.»

Da kann man den Mädchen mal was vormachen und muss sich nicht blamieren, denn die können das in der Regel ja immer besser.»

INGRID: «Mir macht das Tanzen einfach unheimlich viel Spass. Wenn man nur so blöd rumhopsen kann, ist das auf die Dauer langweilig. Ausserdem



Michael: «Mädchen reden viel eher mit einem, wenn man gut und gern tanzt»

sind alle in der Gruppe unheimlich nett.»

ROBERT: «Na, man kann ja nicht nur immer Motorrad fahren. Da lerne ich halt tanzen – und wie man die Mädchen am günstigsten auffordert und so.»

MICHAEL: «Auf Klassenfesten und in der Diskothek ist es



Ulrike: «Ich dachte immer: lgitt, Tanzstunde. Aber jetzt finde ich es ganz toll hier»

mir einfach zu dumm, nicht tanzen zu können und immer dumm herumzusitzen. Den ewigen Schieber hat man ja auch mal satt.»

Obwohl es nicht ganz ohne strenges Links-zwei-drei geht, finden heute in keiner Tanzschule mehr scharfer Drill und unbarmherzige Benimm-Schindereien statt – die sich manche Eltern sicher erhoffen.

Viele Tanzlehrer haben eine ähnliche Einstellung wie Frau Döllner aus München: «Mir macht es einfach Freude, mit Jugendlichen zu arbeiten. Auch oder sogar besonders mit de-

nie zu Parties eingeladen, wenn man gar nicht tanzen kann.»

FLORIAN: «Immer nur rum-sitzen müssen, weil man nicht tanzen kann, finde ich einfach zu blöd. Und es ärgert mich auch, wenn ein Mädchen, das ich vielleicht gut finde, mit einem anderen tanzt, nur weil der das besser kann.»

PETER: «Wer tanzen kann, kann sich mehr leisten. Zum Beispiel kann ich anderen einen Fuss stellen und trotzdem elegant weitertanzen. Darauf freue ich mich schon ganz besonders.»

MICHA: «Ich habe schon oft gesehen, dass die Mädchen immer viel eher mit einem reden, sich zu bewegen, Kontakte zu den anderen zu finden und ihre Hemmungen zu verlieren.»

Wenn ich sehe, dass ein besonders grosser Junge oder ein an leichtem Übergewicht leidendes Mädchen in der Gruppe ausgesprochene Schwierigkeiten hat, hole ich mir diese «Problemkind» heraus und übe mit ihnen allein zwischen den Kursen.»

BRITTA: «Mein Freund müsste auch gern tanzen. Dann könnten wir zusammen vielleicht später einmal in einen



Florian: «Es ärgert mich, wenn meine Freundin mit einem anderen tanzt, nur weil er es besser kann»

nen, die Schwierigkeiten haben, sich zu bewegen, Kontakte zu den anderen zu finden und ihre Hemmungen zu verlieren.

Wenn ich sehe, dass ein besonders grosser Junge oder ein an leichtem Übergewicht leidendes Mädchen in der Gruppe ausgesprochene Schwierigkeiten hat, hole ich mir diese «Problemkind» heraus und übe mit ihnen allein zwischen den Kursen.»

Das hat schon vielen die Hemmungen genommen und sicher auch fürs Leben geholfen. Denn gerade im Alter zwischen 14 und 17 Jahren brauchen die Jugendlichen Selbstbestätigung.»

Die Jungen und Mädchen, die bereits zur Tanzstunde gehen, können das nur bestätigen:

THOMAS: «Es gibt so viele Gelegenheiten, wo man das Tanzen brauchen kann. Man wird einfach auch von Mädchen



Robert: «Es ist doch prima, zu lernen, wie man die Mädchen am besten auffordert und so»

Flirts, Gelächter und Unsinn ab. Bis der Tanzlehrer zum Wechseln auffordert: «Meine Herren, verabschieden Sie sich von Ihrer Dame und rücken Sie zwei (Damen) auf...»

Darauf natürlich erneutes Gelächter und Getuschel: «Nun hat er sie ja endlich!» «Na, wie die den wohl findet?» usw.

TIPS

Zur Tanzstunde kann jeder gehen. Besondere Vorschriften oder Voraussetzungen gibt es nicht. Trotzdem – einige Tips kann sicher jeder von Euch gebrauchen:

Holzpantinen sind absolut unpraktisch und ausserdem zu gefährlich. Besonders beim Rock'n'Roll mit Überschlag – und diese Übung kommt bestimmt.

Auch Kreppsohlen sorgen selten für einen Valentino-Stil.

Enge, engste Röcke bleiben während der Übungsstunden am besten im Schrank – es sei denn, sie sind hochgeschlitzt und garantieren Beinfreiheit.

In den ersten Tanzstunden sind es nicht nur die unbekannten Schritte und Drehungen, die über Kurzatmigkeit zu Schweißausbrüchen führen. Also dicke Wollpullis und beengende Sachen meiden.

Wenn man sich erst einmal in seinen Kleidern unwohl fühlt, bringt die ganze Sache keinen Spass mehr – weder Dir noch Deinem Partner.

Widerstehe Deiner Liebe zu Knoblauch und Zwiebeln kurz vor dem Tanzstundenkursus. Es könnten sich sonst Kommunikationsschwierigkeiten ergeben, die dann auch beim Tanzen wieder schwer zu beheben sind.

Alle Tanzschulen legen während der Kurse Pausen ein. In diesen Verschnaupausen kannst Du Deinem Tangopartner ruhig einmal sagen, wie toll er bzw. sie tanzt und wie gern Du es mit ihm/ihr tust.

Gestehe Deinem Favoriten auch ruhig mal ein, dass Du mit einem gewissen Tanz besondere Schwierigkeiten hast, und frage, ob man nicht einmal privat ein wenig üben könnte. Ganz bestimmt findet das bei vielen grossen Beifall.

Frage nach den Hobbies der anderen und versuche herauszufinden, ob Du nicht jemanden für eine Schlittschuhpartie gewinnen kannst.

Oder verabredet Dich mit einem zu einem nachmittäglichen Plattenkauf.

Auf jeden Fall versuche, mit den anderen ins Gespräch zu kommen.

Ganz oft und überraschend entdeckt man gleiche Interessen und noch mehr Gemeinsamkeiten als nur den Gang in die Tanzstunde.



pop
SILVER CONVENTION

Wechsel bei Jethro Tull



Queen-Sänger Freddie Mercury: Musikalische und optische Perfektion

Melody Maker

Deutsche Ausgabe

15. Januar 1976

Vor einem halben Jahr sah es noch so aus, als ob für die Gruppe das letzte Stündlein geschlagen hätte. Denn eine krankheitsbedingte Zwangspause von Gitarrist Brian May und Querelen mit dem Management hatten die vier Musiker von Queen derart genervt, dass böse Zungen bereits von einer Trennung der Gruppe sprachen. Erst als Elton-John-Manager John Reid die Band unter seine Fittiche nahm, war die Zukunft von Queen wieder gesichert. Anfangs Dezember machten sie dann ihren zweiten Anlauf mit einer ausgedehnten England-Tournee, die zum totalen Triumphzug wurde. Die beiden restlos ausverkauften London-Konzerte am Schluss der Tournee zeigten:

**England hat seine
neue Superband**

GOD SAVE QUEEN!

Queen auf der Bühne ist derzeit etwas vom Aufregendsten, was in der internationalen Pop-Szene passiert. Denn Freddy Mercury (Gesang, Piano, Akrobatik), Brian May (Gitarre, Gesang, Effekte), John Deacon (Bass, Gesang) und Roger Taylor (Schlagzeug, Gesang) überzeugen nicht nur mit totaler gesanglicher und instrumentaler Perfektion, sondern haben so viele Effekte und Show-Elemente eingebaut, dass es einem keine Sekunde langweilig wird. Wer den komplizierten Aufbau von Queen-Songs wie «Killer Queen» oder «Bohemian Rhapsody» (bereits an der Spitze der englischen Hitparade) mit den vielstimmigen Vokalsätzen und den verschiedenen Tempowechseln kennt — Queen bringen sie auch auf der Bühne, perfekt und mit vielen Improvisationen gespickt. Was einen, abgesehen von der musikalischen Vielfalt von Queen, noch umhaut, sind Lightshow und Effekte. Da explodieren Bomben, quellen Schwaden von Trockeneisnebel auf die Bühne, und bunte Scheinwerfer zaubern eine Traumlandschaft herbei, die einen total in Bann zieht. Queen sind auf dem Weg zur absoluten Spitze ...

Melody Maker charts service

TOP 10

GB Singles

- 1 (4) Bohemian Rhapsody Queen, EMI
- 2 (—) The Trail Of The Lonesome Pine Laurel and Hardy, United Artists
- 3 (1) You Sexy Thing Hot Chocolate, RAK
- 4 (9) All Around My Hat Steeleye Span, Chrysalis
- 5 (—) Let's Twist Again Chubby Checker, London
- 6 (—) Na Na Is The Saddest Word Stylistics, Avco
- 7 (—) Show Me You're A Woman Mud, Private Stock
- 8 (—) I Believe In Father Christmas Greg Lake, Manticore
- 9 (—) Money Honey Bay City Rollers, Bell
- 10 (10) This Old Heart Of Mine Rod Stewart, Riva

US Singles

- 1 (4) Let's Do It Again Staple Singers, Curtom
- 2 (8) Saturday Night Bay City Rollers, Arista
- 3 (1) That's The Way I Like It K. C. and the Sunshine Band, T.K.
- 4 (2) Fly, Robin, Fly Silver Convention, Midland Int.
- 5 (10) Sky High Jigsaw, Chelsea
- 6 (—) I Write The Songs Barry Manilow, Arista
- 7 (—) Theme From Mahogany Diana Ross, Motown
- 8 (—) Convoy C. W. McCall, MGN
- 9 (—) Love Rollercoaster Ohio Players, Mercury
- 10 (—) I Love Music O'Jays, Philly Int.

GB LPs

- 1 (—) A Night At The Opera Queen, EMI
- 2 (—) Make The Party Last James Last, Polydor
- 3 (5) 40 Greatest Hits Perry Como, K-Tel
- 4 (4) All Around My Hat Steeleye Span, Chrysalis
- 5 (6) Favourites Peters and Lee, Philips
- 6 (2) Ommadawn Mike Oldfield, Virgin
- 7 (9) Shaved Fish John Lennon, Apple
- 8 (—) Rolled Gold — The Very Best Of The Rolling Stones Rolling Stones, Decca
- 9 (—) Crisis? What Crisis? Supertramp, A&M
- 10 (—) Wouldn't You Like It Bay City Rollers, Bell

US LPs

- 1 (—) Chicago's Greatest Hits Columbia
- 2 (1) Rock Of The Westies Elton John, MCA
- 3 (3) Red Octopus Jefferson Starship, Grunt
- 4 (2) Windsong John Denver, RCA
- 5 (—) History — America's Greatest Hits America, Warner Bros.
- 6 (—) The Hissing Of Summer Lawns Joni Mitchell, Asylum
- 7 (4) Still Crazy After All These Years Paul Simon, Columbia
- 8 (—) Gratitude Earth, Wind and Fire, Columbia
- 9 (—) K. C. And The Sunshine Band T. K.
- 10 (—) Seals And Croft's Greatest Hits Warner Bros.

Als sie noch als «Simon & Garfunkel» zusammen auftraten und Platten machten, waren sie das erfolgreichste Duo der Pop-Geschichte. 1971, auf dem Höhepunkt ihres Ruhms und nach ihrer meistverkauften LP «Bridge Over Troubled Water», trennten sich Paul Simon und Art Garfunkel, um fortan eigene Karrieren zu starten. Beide landeten auch als Solo-Künstler riesige Hit-Erfolge.

Als Paul Simon jedoch Ende letzten Jahres Europa bereiste, liess er dabei Deutschland aus. Und er hat einen ganz speziellen Grund dazu.

Darum spielt Paul Simon nicht in Deutschland

Der Grund: Paul Simon ist Jude. Die jüngste deutsche Vergangenheit (Hitler liess unter seiner Herrschaft über sechs Millionen Juden umbringen) ist für den Amerikaner Grund genug, uns den Rücken zu kehren, obwohl die Generation, die ihn hier verehrt und seine Platten kauft, weder mit diesen Morden noch mit den Nazis das geringste zu tun hat. Dass sich der berühmte klassische Pianist Arthur Rubinstein, ebenfalls Jude, jahrelang geweigert hat, in Deutschland Konzerte zu geben, ist zu verstehen. Denn sein Publikum setzt sich hauptsächlich aus Leuten zusammen, die damals bereits gelebt haben. Doch heute, wo die Jugend aus dem gemeinsamen Interesse für die Popmusik internationale Schranken gebrochen hat und man sich nicht ohne Stolz als «Love&Peace-Generation» versteht, ist das Verhalten von Paul Simon nicht ganz fair. Wir wollen deshalb über ihn nicht den Stab brechen. Denn vielleicht steckt irgend etwas so tief in Paul Simon drin, dass er einfach nicht über seinen Schatten springen kann.

Im Ausland waren die Konzerte des kologen Dichters und Musikers innerst weniger Stunden bis auf den letzten Platz ausverkauft. Und Simon hatte sich seine Tour etwas kosten lassen. Denn abgesehen von einem Super-Sound lieferte er gleich ein ganzes Orchester mit: ein Streichquartett, eine Bläsergruppe, eine Rock-Band (mit Booker T. an der Orgel und Toots Tielmans an der Mundharmonika) – und als Überraschung und Zugabe die Jesse Dixon Singers. Art Garfunkel freilich, den mancher Konzertbesucher heimlich als Tüpfelchen auf

Auf die Frage, ob denn eine Wiedervereinigung mit Art Garfunkel schon diskutiert oder überhaupt angestrebt werde, meinte Paul nach seinem sensationellen Konzert in Amsterdam zu MM: «Ich hätte es ehrlich gerne, wenn wir von Zeit zu Zeit zusammen säingen, wenn der Song und die Umstände richtig sind. Aber ich glaube nicht, dass man Dinge überhaupt wieder zusammenfügen kann. Man kann nicht Simon & Garfunkel wieder-

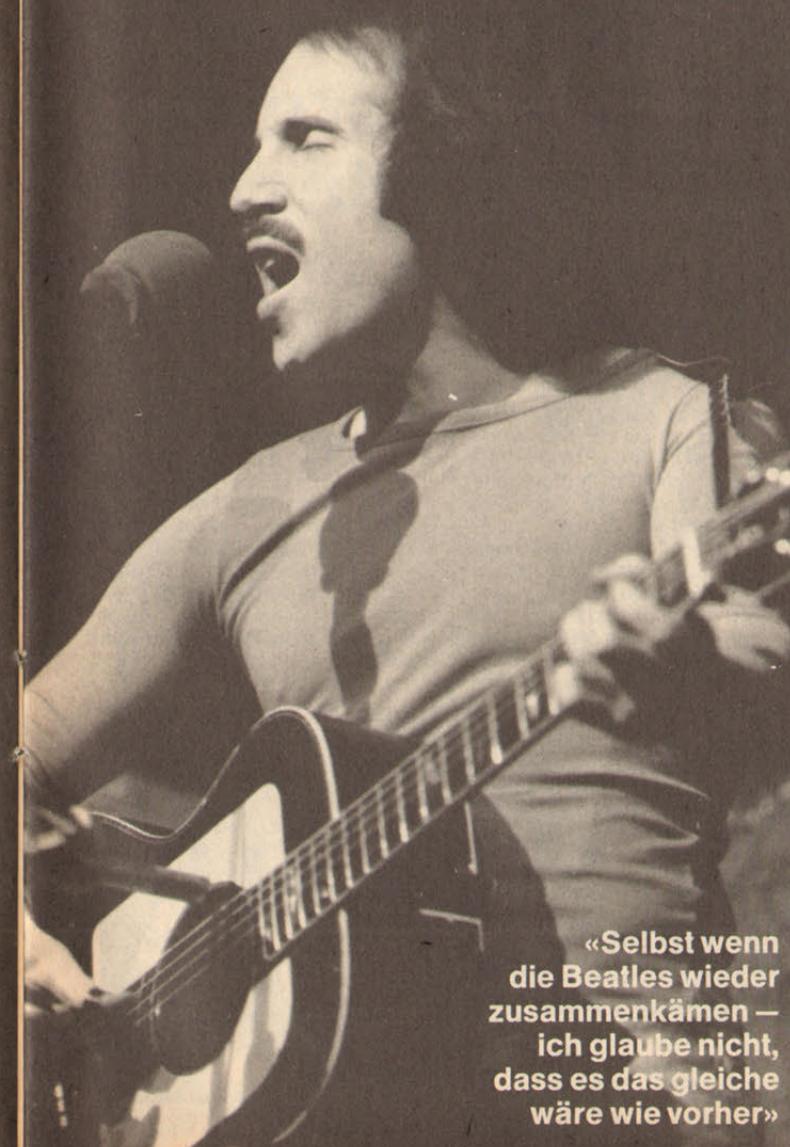


Ein 14-Mann-Orchester mit Streichern, Bläsern und Rock-Gruppe war Paul Simon noch nicht genug; zur Zugabe erschienen noch die Jesse Dixon Singers.

vereinigen und da weitermachen wollen, wo wir aufgehört haben. Selbst wenn die Beatles wieder zusammenkämen – ich glaube nicht, dass es das gleiche wäre wie vorher. Artie und ich haben uns damals getrennt, weil wir zu

gross geworden waren. Das ist eine unvermeidliche Folge.»

Doch ob mit oder ohne Garfunkel: Uns wäre auch Paul Simon alleine recht, falls er es sich einmal anders überlegen sollte. WIR würden ihm verzeihen ...



«Selbst wenn die Beatles wieder zusammenkämen – ich glaube nicht, dass es das gleiche wäre wie vorher»

Jeden Monat Top-LP zum Sonderpreis

tractor LP-VERSAND

Deep Purple come taste the band NEU 14,50

24 carat 10,90

in rock 13,90

in Japan DOLP 19,90

stormbringer 13,90

and royal philharmony 14,90

april 14,50

so läuft's! Versand per Nachnahme zzgl. Porto oder per Vorausüberweisung auf Postscheckkonto. Hbg 82386-208 bzw. Scheck + 2,- DM Porto möglich. Ab DM 100,- Bestellung portofrei. Jeder Sendung liegt ein neuer LP-Versandkatalog mit über 1000 Titeln kostenlos bei. Bestellungen – auch anderer Titel – mit normaler Postkarte oder Brief ebenfalls möglich.

Deep Purple machine head 12,90

Pink Floyd atom heart mother 12,90

Ummagumma DOLP 16,90

Status Quo on the level 14,90

Uriah Heep Salisbury 9,90

best of NEU 13,90

Jethro Tull aqualung 13,50

Free story DOLP 16,90

Cat Stevens numbers NEU 13,90

Ritchie Blackmore rainbow 14,90

John Fogerty rockin all over the world 14,90

Rolling Stones rolled gold DOLP NEU 19,90

Who made in the shade 14,90

metamorphosis 13,90

exile on mainstreet DOLP 21,90

let it bleed 15,90

it's only rock'n roll 14,90

Roxy Music siren 13,90

1st 10,90

for your pleasure 13,90

Wings Venus and Mars 14,50

band on the run 14,90

Uriah Heep very 'eavy, very' 10,90

umble 13,90

sweet freedom 13,90

magicians birthday 13,90

demons and wizards 13,90

look at yourself 13,90

return to fantasy 13,90

live DOLP 20,90

Ten CC best of 14,90

original soundtrack 15,90

tractor, 2 Hamburg 20, Martinstr. 14, Tel. 040/48 24 12

Bestellschein ausschneiden + einsenden

MNEWS

Neuer Hit aus London:
Schwangeren-Strip



Kennen keine Tabus: The Sadista Sisters

The Sadista Sisters nennen sich eine englische Damentruppe, die mit ihren frechen Chansons und gewagten Show-Einlagen derzeit der Londoner Szene reichlich Gesprächsstoff liefern. Für den ganz grossen Schock der Vorweihnachtszeit sorgten die heissen Ladies, als die hochschwangeren ...

gute Judith Alderson im Londoner Jazzclub Ronnie Scott's längst einen astreinen Striptease auf die altehrwürdigen Bretter blätterte. Fehlt nur noch, dass die freizügige Judith demnächst eine «Live-Geburt» vorführt. Würde uns nicht weiter erstaunen ...

Rod Stewart verlässt die Faces

Was lange Zeit ein hartnäckiges Gerücht war, ist jetzt offiziell: Rod Stewart hat die Faces, denen er seit 6 Jahren als Lead-Sänger vorstand, verlassen. Dass sich die ehemaligen Saufkumpane in den letzten Monaten nicht mehr allzu gut verstanden, war ein offenes Geheimnis. Als dann Stewart mit seiner Solo-Single «Sailing» ein weltweit gefeierter Hitparaden-Star wurde, ritt er plötzlich offene Attacken gegen seine Mitmusiker. «Wenn die Jungs jetzt nicht endlich besser werden, wird die Trennung unabwendbar sein ...», meinte er in einem Interview mit Melody Maker.

Nun, anscheinend sind sie nicht besser geworden, denn Stewart hat sich jetzt endgültig für eine (zweifelsohne glänzende) Solo-Karriere entschieden. Und die anderen? Gitarrist Ron Wood wird wohl bei den Stones, bei denen er im vergangenen Jahr verschiedentlich aushalf, unterkommen. Ian McLagan, Kenny Jones und Tetsu werden schon eher Schwierigkeiten haben, sich einen lukrativen Job zu angeln, denn brillante Musiker waren sie nie. Genausowenig wie die Faces als Gruppe brillant waren. Trotzdem haben sie aber immer unheimlich Spass gemacht!

Star-Invasion am Genfersee

Montreux, der malerische Festival-Ort am Genfersee, wird immer mehr zu einem Dreh- und Angelpunkt der internationalen Rock-Szene. Zahlreiche Rock-Stars reisen in die «Music City Switzerland», sei es, um zu arbeiten oder um sich zu erholen.

Jethro Tull bereiteten sich in Montreux auf ihr neues Album vor. Und die Stones (mit Ron Wood) nisteten sich im Casino-Studio ein, um dem längst fälligen Longplayer den letzten Schliff zu geben. Van Morrison war ebenfalls da, er will sich ein Haus kaufen. Und David Bowie, vorläufig vertreten durch seine Frau Angie, hat schon eines gefunden und gedenkt, sich permanent in Montreux niederzulassen. Warum auch, in die Staaten schweifen, das Steuerparadies liegt ja so nah!



Lässt sich in Montreux nieder:
Familie Bowie

MAKE A GIANT STEP AND FIND YOURSELF VICTOR

A Symphonic Poem By
Manuel Rigoni
And
Richard Schoenherz



BRO 8501

RARITÄTEN

Singles + LP's auch solche, die es im Handel nicht mehr gibt. Über 250000 Platten ständig am Lager. Neueste Hits aus England + USA. Lieferung innerhalb von 3 Tagen.

Sofort per Postkarte kostenlosen Katalog anfordern bei:

schallplatten großhandel **baldo strohmenger**

Deutschlands **größtes Angebot** zu Großhandelspreisen

8720 Schweinfurt
E.-Fries-Str. 12 Abt. PP 1

bellaphon **baillius records**

Beatles- Poster für Spät- aufsteher

Da haben wir wieder mal mitten ins Schwarze getroffen. Unser Monster-Poster «Beatles lebensgross» ist der Knüller der Saison. Das bestätigen uns viele begeisterte Beatles-Fans tagtäglich mit heißen Dankesbriefen. Und alle können's kaum erwarten, bis der letzte Poster-Teil erscheint. Geduld, auch Beatles-Posters haben mal ein Ende. Nur wenige Wochen noch, und die grossen vier aus Liverpool hängen komplett in Deiner Bude. Denn in dieser Nummer läuft bereits der 6. Poster-Teil.



Für all jene, die einen der Teile 1-5 verschlafen oder nicht mehr gekriegt haben, weil POP bereits vergriffen war, läuft nochmals die grosse Nachbestell-Aktion. Bestellen ist denkbar einfach. Kreuze den(die) gewünschten Posterabschnitt(e) auf dem untenstehenden Coupon an, setze Deinen Absender dazu und schicke diesen (mit Briefmarken im Wert von DM 1.50 pro Abschnitt) an die Redaktion POP, Abt. Beatles-Poster, 2 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Strasse 1. Und du wirst von uns (solange Vorrat) postwendend bedient.

Coupon

Ich bestelle den(die) Posterabschnitt(e)

- 1 2 3 4 5

Name:

Strasse:

Postleitzahl/Ort:



Die «Ravers», das sind Ihr, zumindest die, die alles wissen wollen, die Info-Spezialisten, die Wahnsinnigen, die Szene-Kenner. Für Euch sind diese heißen Fährten - die «hot licks»

Hallo Durchblicker!

Popkücken Maggle Mae will jetzt, nach respektablen Erfolgen in Deutschland, auch in England gross einsteigen. Anfang Januar erschien auf der Popinsel ihre erste englische Scheibe - «It Might As Well Rain Until September». Auch Les Humphries hat sich schwer vorgenommen, in seiner Heimat England endlich wer zu werden. Ab 6. März läuft im britischen TV eine 7teilige Serie mit Les und seinen Singers. Und wenn die gut ankommt, will der Export-Brite im Mai eine ausgedehnte England-Tournee machen. Les: «Ich weiss, dass wir es in England sehr schwer haben werden, weil wir als deutsche Gruppe gelten ...» Nanana! Alt-Rockstar Stephen Stills wies wieder einmal einen berühmten Kollegen in die Schranken. Meinte er über Bruce Springsteen, Amerikas derzeitigen Liebling No. 1: «Der Junge ist nicht halb so gut, wie das ganze Theater, das um ihn herum gemacht wird!» Um so bescheidener gibt sich Pop-Schwerpunkt Demis Roussos. In einem Interview bekannte er einigermassen verwirrt: «Der Grossteil meiner Fans ist weiblichen Geschlechts, was ich reichlich seltsam finde, denn ich bin ja nicht unbedingt ein Rudolph Valentino!» Zugegeben, das gerade nicht; dafür ist der stimmgewaltige Grieche ein phantastischer Koch. Und Liebe geht bekanntlich durch den legendären Magen! Die US-Sängerin Cher, die in den letzten Monaten mit dem männlichen Geschlecht einige Kämpfe auszufechten hatte, will sich jetzt (nach der Scheidung von Rock-Star

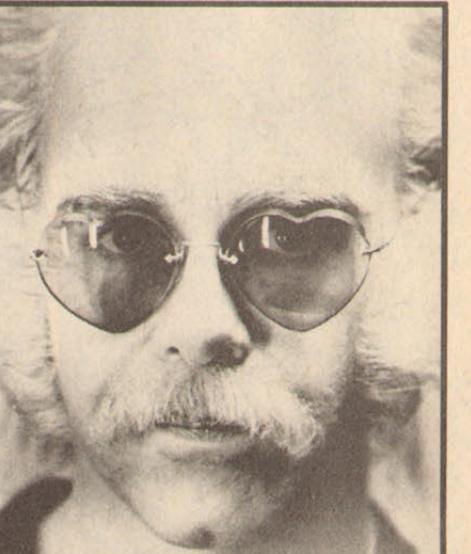
Gregg Allman) wieder mit ihrem ersten Ehe-



mann Sonny Bono zusammen. Allerdings nur auf musikalischer Ebene. Privat läuft bei den beiden noch immer ein Schadenersatz-Prozess, bei dem es um diverse Milliönen geht. Das US-Sangstrio The Pointer Sisters wurde über Nacht zum Duo dezimiert. June Pointer hat auf Anordnung ihres Arztes ihre Karriere an den Nagel gehängt. June wird zwar auch in Zukunft für ihre Schwestern komponieren und ab zu bei Plattenaufnahmen dabei sein. Mit Konzerten und Tourneen ist aber überhaupt nichts mehr drin.

Frank Sinatra will im Iran unter der Schirmherrschaft von Kaiserin Farah mehrere Wohltätigkeitskonzerte geben. Gute Nachricht für alle Dylan-Fans: «Desire», das neue Album des Maestro, wird in wenigen Tagen bei uns veröffentlicht. Chaka Khan, attraktive Leadsängerin der US-Rock-Truppe Rufus, soll im neuen Hollywood-Film «Lamb Chop» eine Hauptrolle übernehmen. Auch Tom Jones will noch in diesem Jahr ein Leinwand-Ding durchziehen. Dies war von seinem Management zu erfahren, das gleichzeitig bekanntgab, dass der «Tiger» im vergangenen Jahr nur «enttäuschte». 1982 000 Pfund eingespielt habe. Schrecklich! Die englische

Nachwuchsgruppe Arrows darf wieder hoffen. Nachdem die Jungs im vergangenen Jahr so etwas wie ein ewiger Geheimtip waren, ohne dass aber jemals echt was für sie geschah, wurden sie jetzt von der englischen TV-Station Granada für eine 13teilige Serie verpflichtet, die ab 2. März wöchentlich ausgestrahlt wird. Nach menschlichem Ermessen kann dann der ganz grossen Durchbruch somit nichts mehr im Weg stehen, denn auch die Bay City Rollers begannen seinerzeit beim gleichen Sender mit der ebenfalls 13teiligen Serie «Shang-A-Lang» ihre Weltkarriere. Lee Brilleaux von Dr. Feelgood meinte unlängst in einem Interview mit einem französischen Rock-Magazin, dass er nicht für eine Million Pfund in Spanien spielen würde: «Was die Typen da unten sich geleistet haben, war ganz einfach zuviel ...» Robin Trower, um den es in letzter Zeit eher still war, will demnächst ein Live-Album veröffentlichen. Auch Graham Nash und David Crosby, die bekanntlich gemeinsam auf Tournee waren, wollen eine Live-Scheibe herausgeben. Leo Sayer musste sich einer Halsoperation unterziehen. Jethro Tull wurden für 500 000 verkaufte Exemplare der LP «Minstrel In The Gallery» mit «Gold» ausgezeichnet. Es ist dies bereits das achte Edelmetallscheibe für Ian Anderson & Co. ●



Schon das letzte Nonsense-Gerücht gehört? Elton John soll sich angeblich im Wellesley Hospital in Toronto einer Haar-Transplantation unterzogen haben. Eltons Kommentar zu dieser buchstäblich haarsträubenden Geschichte: «Das ganze ist natürlich eine ausgewachsene Lüge; andererseits hätte ich nichts dagegen, wenn eine solche Operation tatsächlich möglich wäre ...»

Die Rollers
rollen Richtung
Spitze

Hank The Knife & The Jets



Steiler Einstieg
für Roxy Music
und Hank The Knife



Queen
mit neuem Super-Song



LPs

- 1 (1) Wish You Were Here
Pink Floyd
2 (6) Strung Up
Sweet
3 (9) The Who By Numbers
Who
4 (2) Venus And Mars
Wings
5 (7) Atlantic Crossing
Rod Stewart
6 (10) Come Taste The Band
Deep Purple
7 (3) The Beatles 1967-70
The Beatles
8 (-) Best Of Abba
Abba
9 (-) Seine 40 grössten Erfolge
Elvis Presley
10 (5) Mein Gott, Walther
Mike Krüger



POP-Leser machen ihre
eigene Hitparade



SAILING
Rod Stewart



L'LUCY
Mud



NEW YORK GROOVE
Hello

- Penny McLean
5000 Volts
Smokie
Kenny
Bay City Rollers
Smokie
Abba
Sweet
Roxy Music
10cc
Hank The Knife & The Jets
Elton John
Bay City Rollers
I Santo California
David Bowie
Queen
Albert Hammond

POP-Leser als Hit-Macher

Mit dieser Stimmkarte habt Ihr die Möglichkeit, Euch aktiv als Hitmacher zu betätigen. Schreibt die Titel Eurer fünf derzeitigen Lieblings-Singles und -LPs in die vorgegebenen Zeilen, klebt den Talon auf eine Postkarte und schickt sie (möglichst noch heute) an die Redaktion POP, Abt. Leser-Hitparade.

2 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Strasse 1. Aus dem Total der Einsendungen ermitteln wir dann die «POP 20», die von Euch bestimmte Hitparade. Und vergesst nicht, auf der Postkarte Euren Namen und Adresse anzugeben. Denn jedesmal verlosen wir unter den Einsendern 20 LPs nach freier Wahl.

Mitwählen
lohnt sich!
20 LPs nach freier
Wahl werden jedesmal
unter den Einsendern
ausgelost

1.
2.
3.
4.
5.

1.
2.
3.
4.
5.

Meine 5 Lieblings-Singles

Meine 5 Lieblings-LPs

POPSZENE DEUTSCHLAND

Englands Kritiker loben Kraan

Wir haben es ja immer gewusst – aber würden wir Recht behalten und unsere Meinung über Kraan durch die Engländer bestätigt finden? Oder finden wir Kraan nur so gut, weil sie eine der wenigen wirklich guten und originellen deutschen Gruppen sind, haben wir sie unter Umständen überbewertet?

Nun, die Engländer haben unsere Meinung von Kraan bestätigt. Die Kritiker auf der Insel überschlugen sich nach den ersten Konzerten der Wahl-Wintruper förmlich. Sie wurden verglichen mit dem Mahavishnu Orchestra, Peter Wolbrandt wurde als von Jimi Hendrix beeinflusst, aber wesentlich besser als Robin Trower herausgestellt, und Saxophonist Alto Pappert wurde als erstklassiger Rock-Saxophonist mit einem guten Jazz-Feeling gelobt. Aber wie auch bei uns wurde durch diese Tournee Bassist Helmut Hattler der Star der Gruppe.



Kraan: Vergleich mit dem Mahavishnu Orchestra

DATES

SUPERTRAMP

15. 1. Mannheim
Rosengarten
19. 1. Berlin
Hochschule d.
Künste
21. 1. München
Theater a. d.
Briener Strasse
23. 1. Hamburg
Musikhalle
24. 1. Hannover
Niedersachsenhalle

STATUS QUO

29. 1. Ulm
Donauhalle
30. 1. Hof
Freiheitshalle
31. 1. Offenburg
Oberhalle
(wird fortgesetzt)

FOLK+BLUES-FESTIVAL

mit Ray Austin, Christof Stählin, Uli Keuler, David Qualey, Tannahill Weavers

23. 1. Esslingen
Stadthalle (19 h)

SAVANNAH

17. 1. Nürtingen
Jugendhaus
24. 1. Stuttgart
Spektrum
31. 1. Ulm
Sauschdall

FAITHFUL BREATH

24. 1. Kreuztal
Otto-Flick-Halle
31. 1. Hilchenbach
Stadthalle

PETER HERBOLZHEIMER ALL STARS

17. 1. Hamburg
CCH
18. 1. Hannover
Kuppelsaal
20. 1. Düsseldorf
Philipshalle
21. 1. Frankfurt
Jahrhunderthalle
23. 1. Wiesbaden
Rhein-Main-Halle

DOLDINGER PASSPORT

18. 1. Bonn
19. 1. Arnsberg
20. 1. Lippstadt

PROCOL HARUM

14. 1. Hamburg
Musikhalle
15. 1. Frankfurt
Jahrhunderthalle
16. 1. Düsseldorf
Philipshalle

18. 1. Mannheim
Mozartsaal
19. 1. München
Deutsches Museum

BLOOD SWEAT & TEARS

19. 1. Frankfurt
Jahrhunderthalle
20. 1. Berlin
Philharmonie
21. 1. Hamburg
CCH
22. 1. Düsseldorf
Philipshalle

SAVANNAH

17. 1. Nürtingen
Jugendhaus
24. 1. Stuttgart
Spektrum
31. 1. Ulm
Sauschdall

OUGENWEIDE

17. 1. Elmshorn
CCH
18. 1. Hamburg
Kuppelsaal
20. 1. Düsseldorf
Philipshalle
21. 1. Frankfurt
Jahrhunderthalle
23. 1. Wiesbaden
Rhein-Main-Halle

MEMPHIS SLIM

17. 1. Köln
Forum
19. 1. Stuttgart
Siegel-Haus
23. 1. Berlin
Hochschule für
Musik
26. 1. Leverkusen
Forum
27. 1. Offenbach
Theater der Stadt
29. 1. Darmstadt
Liebighaus
31. 1. Göttingen
Aula der PH

EARTH & FIRE

30. 1. Nettetal
Jägerhalle

KARTHAGO

14. 1. Nürnberg
Komm
15. 1. Königshofen
Tauber-Frankenhalde
16. 1. Hof
Freiheitshalle
17. 1. Coburg
Kongresshalle
18. 1. Ansbach
Stadthalle
19. 1. Warburg
Stadthalle
20. 1. Hamburg
Fabrik
21./22. 1. Berlin
Quartier Latin

Kickbit Information bringen Leben in die Szene

Sehr viel hat sich der Ex-Frumpy-Schlagzeuger Carsten Bohn vorgenommen. Mit Freunden gründete er die Gruppe Kickbit Information, zog hinaus aufs Land, nach Graue, Alte Schule, und widmet sich da der Head-Music – zu einer Zeit, da es Gruppen dieser Richtung immer schwerer haben und sich verstärkt überlegen, Rock zu spielen oder gar mit fliegenden Fahnen in das Lager der Rock-Musiker zu wechseln. «Was immer wir tun, wir tun es besser» ist der meistverwendete Slogan von Carsten Bohn, Bassist Hans Hartmann (ex Guru Guru), Saxophonist Willi Pape (ex Thirsty Moon), Pianist Fritz Hegi und Geiger Otto Richter. In Hamburg haben sich die



Carsten Bohn:
Neue Band ohne Kompromisse

War wohl nix mit Frumpy

Umsonst gefreut: Frumpy bleibt unter der Erde. Wenige Tage bevor die 1972 aufgelöste Band von Inga Rumpf, Karl-Heinz Schott, Carsten Bohn, Rainer Baumann und Jean-Jacques Kravetz noch einmal zu einer Nostalgietournee hätte zusammenkommen sollen, platze das Projekt total. Grund: Den Atlantis-Leuten Inga und Karl-Heinz ging die Muffe. Inga am Telefon zu POP: «In den letzten Wochen wurden die Gerüchte immer lauter, dass es Atlantis dank der Frumpy-Sache künftig nicht mehr geben werde. Das Gerede wurde so bedrohlich, dass wir uns ent-

schlossen haben, Frumpy nicht zu machen, auch wenn wir alle eigentlich einen ziemlichen Bock auf die Tour hatten.» Auf die Frage, ob es denn nicht eine nette Geste wäre, für alle, die sich schon auf Frumpy freuten, wenigstens ein Konzert bei einem grossen Festival zu geben, meinte Inga: «Nee, im Moment ist gar nichts drin, das ist nicht günstig jetzt. Und ob das irgendwann vielleicht noch mal passiert, kann ich jetzt nicht sagen.» Ihr habt es also gehört: Atlantis lebt. Und wer etwas anderes behauptet, hat wie üblich unrecht.

MEMPHIS SLIM

16. 1. Köln
Forum
19. 1. Stuttgart
Siegel-Haus

ROXY MUSIC

27. 1. Hamburg
CCH
28. 1. Berlin
Deutschlandhalle
19. 1. München
Theater a. d.
Briener Strasse
20. 1. Tübingen
Mensa Wilhelmstr.

HARLIS

23. 1. Bremen
Musikladen

GROBSCHNITT

16./17. 1. Berlin
Quartier Latin
23. 1. Nürnberg
Komm

2. MÜNCHEN

Mensa Wilhelmstr.

7105 207 STEREO

17. 1. Moers
Scala
31. 1. Wilhelmshaven

17. 1. Darmstadt
Berndtshalle

23. 1. Bremen
Musikladen

27. 1. Hamburg
CCH

28. 1. Berlin
Deutschlandhalle

29. 1. Düsseldorf
Philipshalle

1. 2. München
Deutsches Museum

17. 1. Moers
Scala
31. 1. Wilhelmshaven

17. 1. Darmstadt
Berndtshalle

23. 1. Bremen
Musikladen

27. 1. Hamburg
CCH

28. 1. Berlin
Deutschlandhalle

29. 1. Düsseldorf
Philipshalle

1. 2. München
Deutsches Museum

mit Gong und East of Eden ihr Debütkonzert ...

Bei Eloy ist der Teufel los. Ihre geplante 50-Tage-Tournee mit Omega und den Scorpions wurde kurzfristig abgeblasen; die Gruppe will bis zum März überhaupt nicht mehr auftreten.

Grund für dieses Durcheinander ist ein handfester Streit zwischen dem Eloy-Gitarristen

Frank Bornemann und dem Band-Manager Jay Partridge, über dessen Gründe es im Moment

1000 Versionen gibt. So wie alles etwas durchsichtiger wird, werden wir Euch genauer informieren ...

sen sich von Frank Dostal den Text ihrer neuen Single, «Mensch Meier», schreiben. B-Seite: «Wir haben Bock auf Rock». Erschien am 13. 1. bei Phonogram ...

Wallenstein nehmen derzeit ihre 5. LP auf ... An ihrem zweiten Album

bauen Faithful Breath ... Quintessence II sind jetzt endgültig nicht mehr, dafür gibt es nun The New Quintessence Band.

Am 27. Dezember gaben sie auf einem Festival in Frankreich gemeinsam

21./22. 1. Berlin
Quartier Latin

21. 1. Hamburg
Fabrik

21./22. 1. Berlin
Quartier Latin

21. 1. Hamburg
Fabrik

21./22. 1. Berlin
Quartier Latin

21. 1. Hamburg
Fabrik

21./22. 1. Berlin
Quartier Latin

21. 1. Hamburg
Fabrik

21./22. 1. Berlin
Quartier Latin

INGA RUMPF WIR GRATULIEREN!

Second-Hand-Mädchen

Inga Rumpf

6003 501 Stereo

AMERIKA

Inga Rumpf

SECOND-HAND-MÄDCHEN

INGA RUMPF

Second-Hand Mädchen

LP: 6305 279 DM 22,-*

MC: 7105 207 DM 23,-*

Amerika

Single: 6003 501 DM 6,-*

PHILIPS

* Unverbindliche Preis-Empfehlung

pop aktuell...pop aktuell...pop aktuell...pop aktuell...pop aktuell...pop aktuell...pop aktuell

neue Platten



FLYING BURRITO BROTHERS

«Flying Again»

(CBS 69 184)

Die Nostalgie und die Rezession haben die Burritos das Fliegen wieder gelehrt. Nachdem sich die Band 1973 aufgelöst hatte (was kein Schaden war, weil in ihr keine Gründer mehr mittaten), fanden sich jetzt zwei Gründungsburritos («Sneaky» Pete Kleinow, Chris Ethridge), ein Ur-Canned Heat (Joel Scott Hill), ein Ex-Byrd (Gene Parsons, nicht zu verwechseln mit dem verstorbenen Gram Parsons – die zwei sind nicht verwandt) und sonst noch ein Country-Rocker (Floyd «Gib» Guilbeau) zu einer «echten» Neuauflage zusammen. Während die meisten sonstigen Reunions künstlerisch unglücklich sind (z. B. Quicksilver, Love, Iron Butterfly, Flock), warten die neuen Burritos mit einem frischen Happy sound auf, der's mit der guten alten Anfangszeit durchaus aufnehmen kann.

nen jemand die Show stiehlt, dann diese vier Boys hier! Das Grossartige an Queen ist das klare Bekenntnis zum klassischen Vier-Mann-Rock, erzeugt durch klassische Rock-Instrumente.

Sozusagen ohne Geigen und Trompeten und auch ganz ohne Synthesizer. Was an fremden Effekten da ist, das schaffen Freddie Mercury, Brian May, Roger Taylor und John Deacon mit ihren Instrumenten und – erstaunlicherweise – mit ihren Stimmen. Schwierige, mehrstimmige, chorale Vokalsätze bereiten ihnen absolut keine Mühe und bilden einen wesentlichen Bestandteil dieses Konzeptalbums einer heissen Nacht im Opernhaus (welche vor allem im Titel «Bohemian Rhapsody» stattfindet, ein Titel, der auch als Single erhältlich ist und in England grad mal Nr. 1 war). Alle 11 Titel sind Eigenkompositionen von Queen-Mitgliedern, wobei Frontmann Freddie sich bereits auch zum Frontmann in Sachen Sounds befördert hat. Frei nach seiner «Bürgerrhapsodie»: Magnifico, Mama mia, Bismillah, Gallileo, Gallileo!

JETHRO TULL
«M.U. – The Best Of Jethro Tull»
(Chrysalis 6307 566)
«Auch Jethro Tull haben Mist gebaut», erklärte Ian Anderson



QUEEN

«A Night At The Opera»

(EMI EMTC 103)

Ihr königlich anmutender Triumphzug kam nicht über Nacht, nein. Aber er kommt doch überraschend und rollt in England bereits alles nieder. (Die Bay City Rollers stehen zwar noch, aber wenn ih-

ziemlich blutleer und abgeschafft geworden ist. Wer den Song «Hero To Zero» studiert, stößt auf die Zeile «I was once at the top, but I died with my trend» und schliesslich den Schluss «I can't go on». Kim schrieb und interpretiert den Song. Ob er autobiographisch und wörtlich zu verstehen ist, wird sich weisen. Aber langes Leben ist dieser Gruppe so oder so nicht mehr zuzu-trauen.



JETHRO TULL
«M.U. – The Best Of Jethro Tull»
(Chrysalis 6307 566)
«Auch Jethro Tull haben Mist gebaut», erklärte Ian Anderson



eingepegelten Freak ebenso befriedigt, wie sie jenen Fan anträgt, der etwas mehr nach Melodie sucht. Unter Einschluss sämtlicher Tendenzen, die mit Hard Rock zu vereinbaren sind, zieht Tommy die Register

seines brillanten Kön-nens. Am besten wird seine stupende Gitarrentechnik in der Eigenkomposition «Marching Power» offenbar. Seine ins Studio gerufenen Kollegen gehö-ren zu den besten

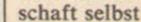
Die POP-Platte der Woche:



Tommy Bolin, der neue Mann an der heissen Purple-Gitarre, schaffte zwar einige gute «licks» auf der letzten Purple-LP, «Come Taste The Band», hat es aber nicht geschafft, die Band zu neuen Taten anzuregen und anzu-führen. Vorläufig nicht! Unsere «Platte der Woche», vermutlich vor ungefähr Jah-resfrist in den USA eingespielt, gibt aber diesbezüglich zu den schönsten Hoffnungen Anlass. Die Bolin-Purple, so scheint es, werden das gegenwärtige Stadium des Im-Kreis-Drehens überwinden und schon bald eine kreativere Zukunft angehen.

Bis es soweit ist, schlägt diese schlecht-hin hervorragende LP die Notbrücke. Tommy, Amerikaner, 26jährig, ex James Gang, schaffte eine Scheibe, die den auf «charten» Rock-Kurs

zu zeigen. Wie immer sind diese stilistischen Wechselbäder, für die ELO besonders prädestiniert ist, nach allen Regeln der Kunst ausgeführt. Das zeigt schon der Hang zum Perfektionismus: die Grundlagenbänder wurden in München gebaut, die Streicher kamen in London dazu, abgemischt wurde in New York und die Matrize in Los Angeles gefertigt. Jeff Lynne, ehemals zweiter Mann hinter dem Ex-Leader Roy Wood, ist eindeutig zum ersten Mann aufgerückt. Die 7 zu Gehör gebrachten Kompositionen stammen von ihm, und er zeichnet auch für die Produktion verantwortlich.



Joe, ist künstlerisch dort, wo das hüllenlose Hüllenmädchen am schönsten ist. Weniger hinterhältig gesagt: Er ringt mit seiner Identität. Einerseits stürzen da gängige Trends auf ihn ein, z. B. der Reggae-Trend, mit denen er sich befassen möchte und auch befasst. Andererseits kann er sich natürlich nicht profilieren, wenn er zu gleich mit Phillysound, Boogie, Blues, Reggae und breiter Hitparade spekuliert. Aussergewöhnlich bleibt die LP nur als Produktion. Robert, gehätscheltes Lieblingskind von Island-Boss Chris Blackwell, durfte in den USA aufnehmen und sich dabei die beste Mannschaft selbst zusammenstellen. Lowell George von Little Feat musiziert mit, ebenso sind die Fetzer von Muscle Shoals nicht zu überhören. Doch: dieselbe Übung, vor Jahresfrist veröffentlicht (ILPS 9294), war überzeugender. Auch in stimmlicher Hin-sicht. Das neue Al-bum ist so, wie es getauft worden ist: Ein «Druckverlust».

Text und Musik: Wayne Bickerton / Tony Weddington
© 1975 Pamsence Music Ltd., London. Für Deutschland und Österreich:
ROLF BUDDE MUSIKVERLAG, Berlin

SONGBOOK



RUBETTES

Little Darling

Don't you know I love you little darling
Want the world to know now little darling
Can't live without your precious love
Can't do without it anymore little darling

Put your arms around me little darling
Tell me that you want me little darling
Can't live without your precious love
Can't do without it anymore little darling

Little darling you showed me how
Gave me true loving now
So don't let's change it
Or rearrange it, aah

Don't you know I love you little darling
Want the world to know now little darling
Can't live without your precious love
Can't do without it anymore little darling

Little darling be mine
Say you'll love me always, forever
For all time

Put your arms around me little darling
Tell me that you want me little darling
Can't live without your precious love
Can't do without it anymore little darling

Weiss du nicht, dass ich dich liebe, Little Darling
Ich will, dass die ganze Welt es weiss, Little Darling
Ich kann ohne deine kostbare Liebe nicht mehr leben
Ohne sie kann ich's nicht mehr machen, Little Darling

Leg deine Arme um mich, Little Darling
Sag mir, dass du mich willst, Little Darling
Ich kann ohne deine kostbare Liebe nicht mehr leben
Ohne sie kann ich's nicht mehr machen, Little Darling

Little Darling, du hast mir den Weg gezeigt
Hast mir wahre Liebe gegeben
So lass uns dabei bleiben
Und nichts ändern

Weiss du nicht, dass ich dich liebe, Little Darling
Ich will, dass die ganze Welt es weiss, Little Darling
Ich kann ohne deine kostbare Liebe nicht mehr leben
Ohne sie kann ich's nicht mehr machen, Little Darling

Little Darling sei mein
Sag mir, dass du mich immer lieben wirst, jederzeit
Bin in alle Ewigkeit

Leg deine Arme um mich, Little Darling
Sag mir, dass du mich willst, Little Darling
Ich kann ohne deine kostbare Liebe nicht mehr leben
Ohne sie kann ich's nicht mehr machen, Little Darling

IM NÄCHSTEN
pop

Suzi Quatro



Beatles lebensgross
(7. Teil)

& Robert Plant
(Led Zeppelin)
Grosser
Farbbericht



Status Quo
sind da!

100 Minuten totaler Rock

England jubelt
ihnen zu:



Die neuen
Rock-Könige
heissen Queen

In Farbe:
Keith Emerson

POP-Serie «So bin ich»
Schnulli, 18:
«Mein Chef heisst
Udo Lindenberg»

Das nächste POP erscheint am Donnerstag, 29. Januar

Nie mehr allein!

Seit es POP-Kontakt-Schecks gibt, wissen wir es endgültig: Brieffreundschaften sind zwar gut und schön, aber die meisten unter Euch möchten sich auch persönlich kennenlernen und suchen einen Partner zum

Schmusen und Liebhaben. Deshalb eröffnet POP ab sofort den «Kontaktladen», den Supermarkt für Herzünsche. Als zusätzliche POP-Leistung in Sachen Liebe, Freundschaft und Flirt könnt Ihr Eure Glückschancen von nun an auch in den Sternen lesen ...

Kontaktladen

Ich suche Dich



Ich, 19, habe keinen Nerv mehr, allein zu bleiben. Suche deshalb netten Boy (20-22), der mir Obengenanntes versüsst. Mit Foto bitte. Stehe auf lieb sein und ein Bild nicht vergessen. Veronika Dierks, D-205 Hamburg 80, Töpferhof 6.

Deep Purple, Status Quo usw. Claudia Meyer, D-3250 Hameln 1, Hasenwinkel 2.

Beatles-Fan Sylvia (17) sucht Gleichgesinnte: außerdem einen gelenkigen, duften Typ zum Rock'n'Roll-Tanzen (mögl. Zolleralbkreis). Sylvia, Tel. 07432/2 15 60.

Wasserfrau sucht netten Jungen aus der näheren Umgebung zum Kennenlernen. Hobbies: Musik, Blödeln, Kino, Lesen und Witze sammeln. D-4803 Steinhagen.

Annette Hollied, Abrookstrasse 8.

Sonja, 18, sucht langhaarigen Typ, der auch auf Uriah Heep und Pink Floyd steht. Wann können wir uns treffen? Sonja Hegen, D-8450 Amberg-Egsee, Kornweg 10.

Zwei junge Schottinnen suchen junge Schotten oder Engländer ab 17 Jahren. Britta Klein, D-638 Bad-Homburg/Gon., Lindenallee 3-5.

Hallo Schnuggis, wir, entbunden 58 + 59. Wer legt 600 000 Eier für uns in Tinte aus? Ihr dürft nicht zu lange an der Bohnenstanze ge gehangen sein. Wir sind 160 + 158 cm. Hobbies: Flitter, Tanzen, Musik, Maschinen, haben Sinn für warme Betteln. Jacqueline + Chantal Paul, CH-4056 Basel, im Wasenboden 39.

Inge Jäckel, D-8 Jäckelstrasse 7.

Eine hässliche Ente (20) sucht Freund und Freunden im gleichen Alter bis 25. Sie ist Nichtraucherin und würde gern mit gleichgesinnten Personen schreiben. Wer hat Lust? Sie ist vielseitig interessiert, besonders Fotografieren macht ihr Spass. Kennenlernen ist möglich. Bitte Bildzuschriften mit Rückporto. Ingrid Thiel, D-4600 Dortmund 15.

Bin 19 und suche Freund in meinem Alter zum Kennenlernen. Wenn möglich Raum Zürich oder Umgebung. Hobbies: Tanzen, Tiere, Popmusik, Spazieren. Bitte mit Foto an: Maya Jäger, Haldenstrasse 94, CH-8055 Zürich.

Schmusekätzchen (14) sucht süßen Kater, der sie aufheitert. Ihr solltet möglichst nicht älter als 18 sein und Eurem Brief ein Bild von Euch beilegen.

Habe viele Hobbies. Lile Sperling, D-4 Düsseldorf 13, Lüderitzstrasse 22a.

Bin 18 Jahre, lange Haare, suche schönes Mädchen zum Kennenlernen, höre am liebsten Led Zeppelin, Deep Purple usw. und heisse Öfen. Michael Körbl, D-851 Fürth, Pillauerstrasse 14.

Suche für langweilige Samstagabende dringend 14-16jährigen weiblichen Hofnarren. Ich selbst bin 16, männlich, Hard-Rock-Fan und sooo einsam!!! Franz-Josef Müller, D-47 Hamm 5 (Meessen), Kleinstrasse 9.

Nie mehr allein!

Reserviere das Wochenende vom

Was sagen Deine Sterne

zu Liebe - Freundschaft - Flirt

15. bis 28. Januar 1976

Widder

21. 3. - 20. 4.

Lass Dich am 17. Januar von Deinem sicheren Instinkt führen; er leitet Dich in die Nähe einer Person, auf die Du schon lange ein Auge geworfen hast. An einem für den 23. Januar zu vereinbarenden Treff sollst Du besonders vorsichtig sein. Sprich kein unüberlegtes Wort; das könnte die romantische Stimmung empfindlich stören. Lasse Deine Hände Deine Gefühle und Wünsche mitteilen; dies bedeutet mehr als alle schönen Worte. Warnungen eines älteren Freundes aber nicht ganz vergessen.

Stier

21. 4. - 20. 5.

Dein lässiges Aussehen und die gewinnende Art, in der Du Deinen Mitmenschen zu begegnen pflegst, lassen am 18. oder 19. Januar eine zufällige Begegnung zum vollen Erfolg werden. Gehe nicht gleich aufs Ganze, lasse die Beziehung etwas reifen. In der Nacht vom 24. auf den 25. Januar hast Du dann Gelegenheit, Deinen aufgestauten Gefühlen freien Lauf zu lassen. Logischerweise gibt es kleinere Probleme; es sind aber prickelnde, aufregende, die ihr gemeinsam glänzend lösen werden.

Zwillinge

21. 5. - 21. 6.

Du liebst Deinen Herzenspartner, daran ist wohl kein Zweifel; Deine gelegentliche Ungeduld und brüsk Art wirken auf ihn verletzend, als Du vielleicht annimmst. Achte besonders am 16. und 21. Januar darauf. Gefährlich kann für Dich der 25. werden, denn dann dürfte es mit einer irrsinnig tollen Person zu einem unzweideutigen Blickgefecht kommen. Das Verlangen nach einem Seitensprung brennt vermutlich wie ein heißes Eisen in Deinem Herzen. Überlege, was für Dich auf dem Spiel steht.

Krebs

22. 6. - 22. 7.

Reserviere das Wochenende vom

Ich, 17, - stop - suche nettes - stop - hübsches Mädchen - stop - in Zürich - stop - diverse Hobbies - stop - freue mich über jeden Brief - stop - wer schreibt mir? André Thiemann, In Böden 177, CH-8046 Zürich.

Ich will nicht mehr allein sein. Boy, 17, sucht nettes Girl zum Liebhaben. Ich freue mich über jeden ernstgemeinten Brief mit Foto. Klaus Neumann, D-6520 Worms/Rh., Theodor-Heuss-Strasse 77.

18jähriger Boy sucht nettes, intellektuelles Girl (16-20) im Raum Landshut, das mir das Leben verschönert. Hobbies: C.S.N. & Y., Yes, Hendrix, Dylan, Kino ... Schreibe bitte an: Franz Zellner, D-8305 Prinkofen, Ziegelstrasse 2.

Tätowierter Boy, 25 Jahre, sucht Blondine zwecks Freizeitgestaltung, kann auch dunkelhaarig sein, sollte aber kess und lustig sein. Jochen Sehm, D-235 Neumünster, Boostedterstrasse 30.

Ich, absoluter Alice-Cooper- und Led-Zeppelin-Fan, suche hübsches, nettes, süßes Mädchen aus dem Raum Ulm und Umgebung zum Verlieben. Unzählige Hobbies sind vorhanden. Baujahr Anno 1960. Roland Lüblich, D-7911 Illerhang, Hangstrasse 16.

Hallo Girls! Ich suche eine temperamentvolles, nettes Mädchen, das meine Freundin werden möchte und mir meine Schüchternheit abgewöhnt. Raum Münster. Hobbies: Autofahren, Kino, Popmusik. Josef Grond, D-4301 Nordwalde, Mummenhoffstrasse 42.

18jähriger Boy sucht gesangfreudiges, gitarrspielendes Girl, das, wenn möglich, auch Melodien komponiert. Auch Brieffreundschaften erbeten. Briefe mit Fotos, Einzelheiten im Antwortschreiben. Walter Allabauer, A-9565 Ebene Reichenau 40, Kärnten, postlagernd.

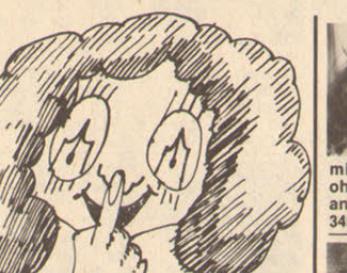
Welches Jeans-Girl möchte mit mir ins Kino und in Pop-Konzerte gehen oder es sonst lustig haben? Bin 20 und freue mich auf einen Brief mit Foto. Stefan Suppiger, Florastrasse 4, CH-8304 Wallisellen.

Suche dringend nettes Mädchen aus Niedersachsen. Ich bin 22 Jahre alt. Das Mädchen muss 18-22 Jahre alt sein. Peter Mrazek, D-318 Wolfsburg, Barnstorferweg 16.

Bärbel Affeldt, D-2000 Hamburg 74, Weddestrasse 27/II.

So sah ich 1960 aus. Wollt Ihr wissen, wie ich jetzt aussiehe? Alle Jungs zwischen 15 und 17 Jahren sind herzlich eingeladen, mir lange Briefe zu kritzeln. Jeder Brief wird beantwortet. Iris Moh (15 J.), D-1 Berlin 51, Julianstrasse 8.

Wer schreibt mir?



Welcher blonde Boy (16-18) kann mir die Zeit mit Briefen verschönern? Ich (15) liebe Fussball (FCB), Musik und Briefeschreiben. Bitte leg ein Foto von Dir bei. Ruth Rickli, Bühl, CH-3425 Koppigen.

Baujahr 1962 sucht langhaarigen über 170 cm grossen Jungen aus aller Welt zum Liebhaben und Briefe schreiben. Ich mag Sweet, die Quattro und Status Quo. Du solltest nicht älter als 20 sein. Julian Münch, D-693 Eberbach, Kirchenweg 23.

Wer schreibt mir? Bin 18, ziemlich aufgeschlossen und kontaktfreudig, interessiere mich für Soziologie, Literatur, Musik, Kampfsportarten u.a. Mag Leute, die nicht oberflächlich sind. Claudia Brunner, D-836 Degendorf, Stadt-Au 66.

Hi. Ich (15) suche einen netten Boy, der mir eine treue Brieffreundschaft hält. Trifft das auf Dich zu? Ja, dann schreibe doch, wenn es geht mit Bild an: Marion Leibnitz, D-4690 Herne 1, Von-Ketteler-Strasse 17.

Krebs-Girl, Baujahr 62, sucht Krebs-Boy. Baujahr 57-58. Er sollte Sweet- und Suzi-Quattro-Fan sein und gerne auf eigenen heissen Öfen rumkrabbeln. Schreibt bitte an: (Bitte mit Grussbildzuschrift) Petra Plaga, D-42 Oberhausen 12, Auf dem Horst 7.

Girl sucht Girl. Ich habe es satt, immer allein zu sein. Darum suche ich hiermit eine Brieffreundin aus dem Raum: egal wo. Bitte nur in deutsch schreiben. Ich bin 20 Jahre alt und meine Hobbies sind: Musik, Motorräder, Lesen. Beantworte jeden Brief mit Foto. Sonya Reusser, Untere Dorfstrasse 40, CH-8964 Rudolstetten.

Hallo Boys. Ich (15/16) suche dufte Typen, die mir öfter mal schreiben. Meine Hobbies: Musik und Tischtennis. Schreibt bitte mit Bild an: Bärbel Affeldt, D-2000 Hamburg 74, Weddestrasse 27/II.

Ich, Dirk, 16, stehe auf Sweet. Ich möchte gern ein gleichgesinntes Mädchen aus dem Raum Kassel kennenlernen. Wer Lust hat, schreibe bitte an: Dirk Stelter, D-35 Kassel, Faustmühlenweg 31.

Ich, 15, suche aus aller Welt 15-19-jährige Jungs und Girls. Ich bin sehr einsam. Ihr könnt mir helfen, aus dieser Einsamkeit zu fliehen, wenn ihr mir schreibt. Jeder Brief, mit oder ohne Foto, wird beantwortet. Schreibt an: Gertrud Gfeller, Kramershaus, CH-3453 Heimisbach.

I'm from Poland. My name is Ann. I'm 19 years old. I would like to correspond with boys and girls from all over the world. I'm interested in pop music, pop groups, posters, films and many other things. I can write in English. I'm waiting very impatiently for letters. Ann Golan, 45-351 Opole, Armud Ludwej 18/6, Polen.

Unternehmungslustiges 18jähriges Mädchen sucht sympathisches, gelistriches Männerlein ab Baujahr 56 zwecks Federkrieg und späteren Kennlernens. Hobbies sind zahlreich vorhanden. Briefe mit Bild werden bevorzugt behandelt. Freue mich über den Brief ganz riesig, drum setzt Euch hin und schreibt an: Ulrike Keil, D-8954 Bissendorf, Marktoberdorfer Strasse 2.

Ich bin 16 und suche nette Brieffreunde aus der Schweiz von 16 bis 19 Jahren. Hobbies: Tanzen, Musik, Sport, Bildzuschriften u.a. Mag Leute, die nicht oberflächlich sind. Claudia Brunner, D-836 Degendorf, Stadt-Au 66.

Hallo, bin 15 und suche Brieffreund zwischen 16 und 18. Meine Hobbies sind Tanzen, Popmusik, Motorräder und Briefe. Alle Bildzuschriften werden sofort beantwortet. Meine Anschrift: Michaela Jörg, D-5434 Dornbach, Klosterstrasse 1.

Skorpion

24. 10. - 22. 11. Wirf die Netze im weiten Bogen aus, dann sind die Chancen gut, dass Du eine speziell liebenswerte Person einfängst. Bleibe am 17. und eventuell am 18. Januar in der Nähe Deines Telefons; eine entscheidende Frage von Dir dürfte dann beantwortet werden. Der Austausch von Zärtlichkeiten am 21. Januar kann zu Intimitäten führen, für die Du nicht vorbereitet bist. Sprich Dich offen aus; es wird sich bestimmt ein Weg finden. Am 28. meldet sich eine frühere Bekanntschaft. Vorsicht!

Schütze

23. 11. - 21. 12.

Sei vernünftig und schiesse nicht einfach wahllos; Deine Munition würde ausgehen, bevor Du Dir geholt hast, was Du Dir wünschest. Befolge den Rat, den Dir eine kluge Frau am 15. oder 16. Januar geben darf. Am 23. und 24. die Augen gut offenhalten: Eine dufte Person kreuzt Deinen Weg und wird sich

17. Januar für einen neuen Schwarm, aber lasse diesen über Deine Absichten nicht im Unklaren. Je nach der Reaktion weissst Du, woran Du bist. Eine allfällige Enttäuschung soll Dir nicht den Wind aus den Segeln nehmen. Bereits am 22. Januar dürfte Dir eine etwas ältere Person über den Weg laufen. Bist Du frei und ungebunden, musst Du unbedingt Dein Glück versuchen. Dank Deinem Charme gibt es einen herrlichen 24. Januar, an dem Dein Gemüt auf die Rechnung kommt.

Löwe

23. 7. - 23. 8. Falls Du auf Beutezug ausgehen willst, musst Du Dir den 16., 21. und 27. Januar reservieren; an diesen Tagen darfst Du am treffsichersten schiessen. Amor leistet Dir Schützenhilfe, erwartet aber, dass Du es an Fairness nicht fehlen lässt. Jene unter Euch, die sich bereits in festen Händen befinden, können für den 16. und 23. Januar erlebnisreiche Wochenenden erwarten; manchen gelingt es sogar, eine Bindung zu vertiefen. Eine kleine Krise um den 19. herum geht rasch wieder vorüber.

Jungfrau

24. 8. - 23. 9. Du bist verliebt und glücklich. Lasse auch andere, Eltern, Geschwister, Freunde, merken, dass es Dir gut geht. Sie freuen sich und drücken ein Auge zu, wenn Du Dich für den 16. oder 17. Januar entschuldigst, um Dich ganz Deinem Herzläufer widmen zu können. Ein sogenannter guter Kollege (oder Kollegin) versucht, Zwietracht zu säen. Zeige, dass da bei Dir nichts auszurichten ist. Eine kleine Geste dürfte Deinen Partner freudig überraschen. Am 24. Januar solltet ihr verreisen.

Waage

24. 9. - 23. 10. Eine zauberhafte Person bemüht sich um Dich. Zier Dich nicht, sondern gib ihm Drängen nach. Du wirst es bestimmt nicht bereuen. Am 18. Januar darfst Du spüren, wie tief die Liebe geht. Das wäre aber durchaus noch kein Grund, Dich irgendwie zu binden. Lasse die Dinge an Dich herankommen und entschliesse Dich erst, wenn Du über Deine Gefühle sicher bist. Unterdessen sollst Du Dich am 20., 23., 25. und 27. Januar besonders gut amüsieren. Sei aber vorsichtig, um Ärger zu vermeiden.

Skorpion

24. 10. - 22. 11. Wirf die Netze im weiten Bogen aus, dann sind die Chancen gut, dass Du eine speziell liebenswerte Person einfängst. Bleibe am 17. und eventuell am 18. Januar in der Nähe Deines Telefons; eine entscheidende Frage von Dir dürfte dann beantwortet werden. Der Austausch von Zärtlichkeiten am 21. Januar kann zu Intimitäten führen, für die Du nicht vorbereitet bist. Sprich Dich offen aus; es wird sich bestimmt ein Weg finden. Am 28. meldet sich eine frühere Bekanntschaft. Vorsicht!



Suche nette (Brief-)Freundin aus der Schweiz oder aus aller Welt. Meine Hobbies: Reisen, Musik, Filme, Bücher und vieles mehr. Schreibe bitte mit Bild an Roland Schefer, Freudenberg, CH-9410 Heiden.



Ich, Ralph, suche eine aufgeweckte (Brief-)Freundin zwischen 14 und 16 Jahren aus dem Raum Stadt Luzern. Meine Hobbies: Meerschweinchen, Radio reparieren, Hitparade usw. Jede Bildzuschrift wird beantwortet. Ralph Koller, Imfangring 10, CH-6005 Luzern.



Penetrant fauler Typ, 22 Jahre, 1.83 m, sucht Brieffreundin (englisch oder deutsch). Interessen: Malerei und alter Beat. Bei Gefallen Zuschriften an: Thomas-D. Hauck, D-4 Düsseldorf, Kölnerstrasse 65a.



Welches liebe, nette Mädchen, möglichst aktive Briefschreiberin, hat Interesse, mit mir (23) eine Brieffreundschaft zu beginnen. Ich schreibe mich für Tanzen, Soul Music und finde an unzähligen Sachen Freude. Bildzuschriften an: Henning Höltje, D-7800 Freiburg i. Br., Hirschstrasse 14a.



Beatles-Fan sucht gleichgesinnte Girls and Boys. Ich (15) möchte im Briefwechsel andere Beatles-Fans kennenlernen. Hobbies: Lesen, Pink Floyd, Beatles, Zeichnen und Jede Bildzuschrift wird beantwortet. Willi Besterzahn, D-6741 Bad Gleisweiler, Herrenweg 5.



Soldat, 20, 1.86, sucht Brieffreundin. Bin sehr einsam und hoffe, recht viele Zuschriften zu bekommen. Schreibe an: Diet-hard Eck, D-8721 Ottendorf 3.



SOS! Suche das etwa 1.65 m grosse, dunkelhaarige, hübsche Mädchen, das am Dienstag, 18. 11. 1975, von einer Schule in Nürtingen aus nach Ludwigsburg kam, um eine dort ansässige Bausparkasse zu besichtigen! Hatten ausführliches Gespräch (Computer, Witze, R. Gildo usw.). Bitte melden bei: Jochen Galesic, D-714 Ludwigsburg 10, Rosenackerweg 40.



SOS. Wo bist Du? Ich habe Dich im Zug von Bern nach Thun gesehen. Trugst blaue Hose, grüne Jacke, kariertes Hemd. Dunkelbraunes Haar, mit Schnäuzlein. Rauchst Camel. Beatrice Tischhauser, 3604 Thun, Tel. 032/36 41 78.

Die beiden hübschen Baslerinnen, die am Sonntag, dem 30. 11. 75, vor dem «Uhu» in Bern zufällig zwei Bieler trafen und nach gemeinsamem Beschluss in die «Schwarze Tinte» wollten, möchten sich doch bitte bei Hans-Peter Stettler, Paulusweg 22, 2503 Biel, melden. Wir würden uns über ein Echo sehr freuen.



Cliquen



aus Bottrop oder Gladbeck vorhanden. Bernhard Müller, D-4390 Gladbeck-Brauck, Mathiasstrasse 88.



Suchen dringend Leute für Wohngemeinschaft (17-20) in Berlin. Werner Zenk, D-484 Rheda, Eichendorffstrasse 10.

Manuela und Eva suchen einige nette Leute im Raum Salzkotten (bei Paderborn), die mit uns eine gemischte Clique (kein Mischobst) bilden wollen. Lustig oder ernst, Hauptsache, ihr seid nette Typen. Falls kein Briefpapier vorhanden, nehmt Klopapier und ein Bild von Euch. Alter 13-17. Manuela Meissner, D-4796 Salzkotten, Stettinerstrasse 4.



Günter Maultzsch, D-439 Gladbeck-Westfalen, Jorvpalz 8.



Jürgen-Marcus-Fan-Club
Christel Haas, Alstaiger Strasse 33, D-7238 Oberndorf 1

Dalail-Lavi-Fan-Club
Andreas Wilink, D-429 Bocholt, Holtwick 76

Cat-Stevens-Fan-Club
Karamana 2A Strasse, 58000 Split (Split) Yugoslavia

David-Cassidy-Fan-Club
Ingrid Kraschon, D-2 Hamburg 70, Zitzewitzstrasse 40.

T-Rex-Fan-Club
D-6 Frankfurt/Main 50, Hügelstrasse 50-52

ABBA-Fan-Club u. Costa-Cordalis-Fan-Club
Petra Schneeberg, D-334 Wolfenbüttel, Wilhelm-Raabe-Strasse 1

Nazareth-Fan sucht dringend Fotos und Posters aller Größenarten. Vor allem aber Fotos von der Deutschlandtournee im Frühjahr 1975. Ausserdem Kontakte mit «Nazareth-Fanclubs» in Deutschland. Andreas Müller, D-4230 Wesel 1, Reiherweg 25.

Nazareth-Fan sucht dringend Fotos und Posters aller Größenarten. Vor allem aber Fotos von der Deutschlandtournee im Frühjahr 1975. Ausserdem Kontakte mit «Nazareth-Fanclubs» in Deutschland. Andreas Müller, D-4230 Wesel 1, Reiherweg 25.

Nazareth-Fan sucht dringend Fotos und Posters aller Größenarten. Vor allem aber Fotos von der Deutschlandtournee im Frühjahr 1975. Ausserdem Kontakte mit «Nazareth-Fanclubs» in Deutschland. Andreas Müller, D-4230 Wesel 1, Reiherweg 25.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.



die POP Nr. 4/73. Belohnung. Na, dann ran ans Wühlen! Daniel Sutter, Heuweg 334, CH-5706 Boniswil.

Ich suche alles von den Sweet. Besonders altes Material. Tausche gegen über 1000 Berichte und Posters. Suche ausserdem die LP «Funny Funny, How Sweet Co Co Can Be». Mit Rückporto bitte an: Biggi Lauritzen, D-33 Braunschweig, Lüderitzstrasse 27.

Hallo Beatles-Fans! Wer von Euch möchte mehr über die Beatles wissen? Barbi und Claudi, zwei ausgewachsene Beatles-Fans, besitzen fast jede Beatles-LP und spielen selber auf der Gitarre Beatles-Lieder. Bitte schreibe an: Barbara Hammer, D-8011 Vaterstetten, Rosengasse 20.



Hilfe! Suche dringend Material über David Cassidy. Tausche gegen alle bekannten deutschen internationalen Stars! Nur so lange Vorrat reicht!

Sofort zugreifen! Ingrid Degner, D-5655 Leichlingen Rhl. 1, Burgweg 5.

Hallo Beatles-Fans! Ein paar Freunde und ich möchten gerne feststellen, wie viele Beatles-Fans es noch in der Bundesrepublik gibt. Deshalb wären wir Euch, liebe Beatles-Fans, sehr dankbar, wenn Ihr uns schreibt. Nur so können wir ungefähr feststellen, wie beliebt die vier Pilzköpfe aus Liverpool bei uns eigentlich noch sind. Wir danken herzlichst für jede Zuschrift, die wir erhalten. Schreibt bitte bald an: Silke Teufel, D-6806 Wierneheim, Hofmannstrasse 9.

Tausche gegen über 1000 Berichte und Posters. Suche ausserdem die LP «Funny Funny, How Sweet Co Co Can Be». Mit Rückporto bitte an: Biggi Lauritzen, D-33 Braunschweig, Lüderitzstrasse 27.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regionalgruppen austauschen, Veranstaltungen vorbereiten usw.). Korrespondiere in Deutsch, Englisch und Französisch. Willi Baldegg, jun., Linsebühlstrasse 77, CH-9000 St. Gallen.

Suche junge Leute in ganz Europa, die sich Jugendveranstaltungen (Diskotheken, Popkonzerte usw.) zum Hobby gemacht haben. Vielleicht können wir zusammenarbeiten (Regional

AKTUELLES AUS DER UMWELT MELDUNGEN, DIE DICH ANGEHEN

SCHULE

Unverschämte Fragen der Schulbehörde – Schülerboykott gegen Fragebogen

«Wenn Du sicher wärst, nicht geschnappt zu werden, würdest Du dann einen Ladendiebstahl begehen?»

«Wie würdest Du Dich verhalten, wenn jemand mit einer anderen Hautfarbe Dich nach Hause einläden würde, Deinen Mantel ausleihen oder mit Dir im Ferienheim ein Zimmer teilen möchte?»

Gegen diese Fragen und gegen 398 weitere dieser Art, die die Schulbehörde des US-Bundesstaates Pennsylvania 11- bis 14-jährigen Schülern jedes Jahr stellt, protestierten jetzt die befragten Schüler und ihre Eltern. Sie fühlten sich dadurch in ihrer Privatsphäre verletzt.

Eine Bürgerrechtsorganisation hat jetzt die Massnahme erzwungen, dass es jedem Schüler freigestellt wird zu antworten. Die Anwälte hoffen, dass die Schüler so die Frageaktion boykottieren.

EMANZIPATION

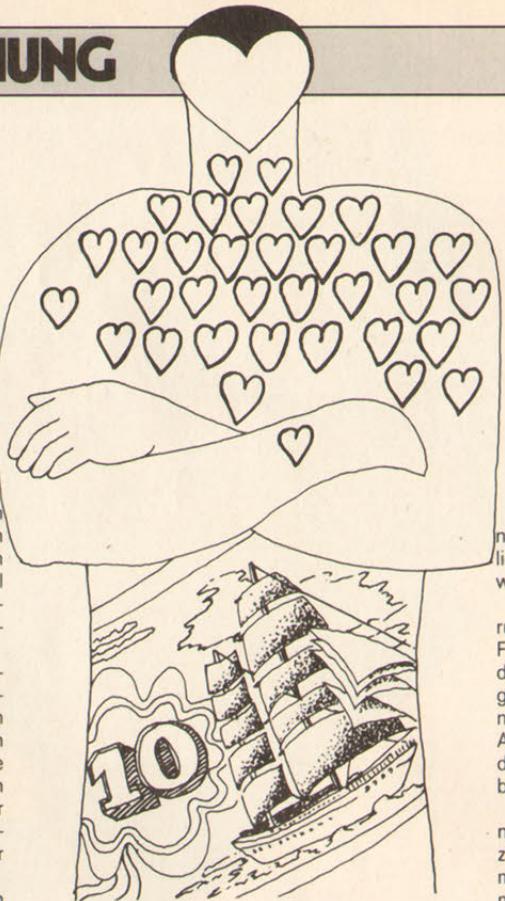
Ein dufter Spruch!

War das «Jahr der Frau» eigentlich nur ein dummer Spruch, oder hat es auch etwas gebracht? Ja, einen guten Spruch:

Baut Vorurteile ab – baut Partnerschaft auf

Wir finden das gut. Und weil man gar nicht früh genug mit dem Abbauen anfangen kann, hier die blödesten Vorurteile:

UNTERSUCHUNG



Wie sieht der ideale Mann in den Augen von Mädchen und Frauen aus? Viel ist darüber geschrieben worden, oft diktieren das Gefühl die Feder. Jetzt erst ging man wissenschaftlicher an die Sache heran.

Das Institut für Demoskopie Allesbach legte einem repräsentativen Bevölkerungsquerschnitt im Alter ab 16 Jahren innerhalb von zehn Jahren dreimal die Frage vor: «Welche Eigenschaften schätzen Sie besonders an einer Frau/einem Mann?» Frauen wurden über Männer, Männer über Frauen befragt.

Ergebnis: Die alten häuslichen Tugenden verloren an Bedeutung. Jungen und Männer schätzen an Mädchen und Frauen und umgekehrt Fleiss, Sparsamkeit, Ordnungsliebe und Sauberkeit weniger als vor vier oder zehn Jahren.

1964 nannten 63 Prozent der befragten Mädchen und Frauen Fleiss als besonders schätzenswerte männliche Eigenschaft. Jetzt betonen dies nur noch 44 Prozent.

Sparsamkeit sehen 35 Prozent des weiblichen Geschlechts besonders gern als Eigenschaft des Mannes. Zehn Jahre zuvor waren es noch 47 Prozent.

Wie der ideale Mann in den Augen der Mädchen und Frauen aussieht

Sauberkeit wird statt von 34 nur noch von 27 Prozent als männliche Eigenschaft besonders gewürdigt.

Tüchtigkeit des Mannes im Beruf aber zählt bei Mädchen und Frauen viel. 44 Prozent schätzen dies am Mann. Die Männer dagegen halten berufliche Tüchtigkeit nicht für ein wichtiges weibliches Attribut. Nur acht Prozent haben diese Eigenschaft an ihrem Idealbild der Frau hervor.

Als sehr wichtig wird von Männern und Frauen die sexuelle Anziehungskraft empfunden. 1970 meinten dies 56 Prozent des männlichen Geschlechts. Der Anteil stieg inzwischen auf 65 Prozent. Im gleichen Zeitabschnitt erhöhte sich der Prozentsatz der Mädchen und Frauen, die auf die sexuelle Anziehungskraft hinweisen, von 41 auf 45 Prozent. Davor rangiert freilich noch Wärme und Herzlichkeit mit 51 Prozent.

Für die meisten Frauen (62 Prozent) ist jedoch wichtiger, ja am wichtigsten von allen männlichen Eigenschaften, die Treue. Im Vergleich zu 1964 wurden hier und da die Zügel gelockert. Damals erwarteten 71 Prozent in erster Linie Treue.

PRIMA

Jacqueline ist Spitze

Das ist Englands tapferstes Ballettmädchen. Sie ist 15 Jahre alt und heißt Jacqueline Brooks. Jacqueline's sehnlichster Wunsch ist es, Ballerina zu werden.

Vor zwei Jahren wurde sie jedoch Opfer eines schweren Verkehrsunfalls. Seitdem war ihr linkes Bein um 3,8 Zentimeter kürzer als das rechte.

Doch Jacqueline gab nicht auf. Sie ging ins Krankenhaus. Chirurgen haben Jacqueline's Bein dreimal brechen müssen und schliesslich eine Metallschiene eingesetzt. Danach aber begann sie ein eisernes Training.

Und es hat sich gelohnt – Jacqueline bestand jetzt die Aufnahmeprüfung für die Königliche Ballett-Akademie.



HOBBY

Fernsehverbot für Evel Knievel

Evel Knievel startet schon wieder einen Versuch: Diesmal will er mit einem Motorrad über 14 Busse springen.

Der New Yorker Kongressabgeordnete John Murphy will jedoch dafür sorgen, dass Knievels halsbrecherische Aktionen nicht mehr im Fernsehen übertragen werden. Grund: Er will dadurch amerikanische Schulungen davon abhalten, die Zweirad-Akrobatik von Knievel nachzuahmen. Seit Knievel durch das Fernsehen populär geworden ist, kommt es immer wieder zu schweren Unfällen, wenn Jungen mit ihren Fahrrädern oder Kleinkoterrädern versuchen, über selbstgebaute Sprunganlagen zu springen.

Evel Knievel kontert: «Dabei ist es genauso gefährlich, wenn Jungen versuchen, Muhammad Ali nachzuahmen.»



LIEBE



Was die Liebe alles schafft

Liebe macht nicht nur Spass und schön. Liebe macht stärker, klüger, dünner und schützt vor Grippe.

Wenn Du Angst vor der nächsten Grippe hast, dann verlieb Dich mal wieder. Die Ärzte in Chicago sind überzeugt davon, dass Liebe Grippe verhindern kann: «Depressionen und das Gefühl, allein zu sein, verringern die Widerstandsfähigkeit.»

Und noch was! Der US-Psychoanalytiker Erich Fromm stellte in seinem Test fest: Liebe macht auch klüger.

Getestet wurden verliebte und nicht verliebte Mädchen und Jungen in Vorstellungskraft, Auffassungsgabe und Entscheidungsfreudigkeit. Ergebnis: Die Verliebten waren eindeutig besser.

Außerdem haben US-Wissenschaftler festgestellt: Ein Kuss macht stark. Er treibt den Puls auf 150 und aktiviert Millionen Blutkörperchen.

Verständlich, dass verliebte Mädchen ungeahnte Kräfte entwickeln. Sie werden doppelt so stark.

Es gibt auch Gründe für Jungen, sich zu verlieben: Ein guter Liebhaber kann pro Woche ein Pfund Gewicht verlieren. Ein amerikanischer Arzt hat es ausprobiert: Er verlor 20 Pfund in drei «glücklichen» Jahren. Sein Rezept: Immer wenn es Zeit zum Kaffeetrinken war, ging er mit seiner Frau ins Bett.

Wenn das nicht genug Gründe sind, sich sofort zu verlieben oder so verliebt zu bleiben, wie Du vielleicht schon bist.

Wir haben eine eigene Zigarettenfabrik: vier Hände und SAMSON zum Drehen.



Der Echte aus Holland, schmackig und frisch. Für 2,25 DM ca. 40 Zigaretten.



Wie Mädchen und Jungen gemeinsam ihre Probleme lösen

Gitta (15) und Lutz (17), die hier ihre Geschichte erzählen, mochten sich vom ersten Augenblick an und verstanden sich prima. Genau die richtige Basis, um eine dauerhafte Freundschaft aufzubauen und die Liebe langsam, aber beständig wachsen zu lassen. Gitta war auch zu allem bereit. Aber Lutz hatte einfach nicht den Mut, sich zu seinen Gefühlen zu bekennen. Damit hätte er fast ihre Freundschaft zerstört, ehe sie überhaupt richtig beginnen konnte.

Gitta: «Ich mochte Lutz vom ersten Augenblick an. Als ich merkte, er interessiert sich auch für mich und mochte mich mehr als andere Mädchen, war ich richtig selig.

Ich habe mich richtig verliebt in ihn und es ihm auch gezeigt. Ganz unbefangen. Bis zu diesem Punkt lief ja auch alles gut zwischen uns.

Seine Sprüche über Gefühle und über zwischenmenschliche Beziehungen habe ich nie ernst genommen und musste oft lachen, wenn er so cool und überheblich tat. So, als stünde er über diesen Dingen.

Er sagte zum Beispiel, Liebe und all diese Sachen seien nur situationsbedingt, eben eine flüchtige Sache. Er sagte, für einen Mann seien Gefühle nur störender Luxus. Ich dachte dann jedesmal, er mache einen Witz.

Aber als mehr zwischen uns aufkam als nur Interesse und allgemeine Freundschaft, störten mich seine Witze immer mehr.

Plötzlich wurden sie zu einem echten Problem. Und je mehr wir uns zueinander hingezogen fühlten und uns auch körperlich nach-

einander sehnten, desto öfter gab es Missverständnisse.

Ich wusste nicht mehr, woran ich war

Ich hatte oft eine richtige Wut auf Lutz und fing an, an seiner Freundschaft zu zweifeln. Wie sehr mochte er mich wirklich? War ich für ihn nur eine Laune? Auf diese Fragen hätte ich damals jeden Augenblick eine andere Antwort geben können.

Ich wusste einfach nicht mehr, woran ich bei ihm war. Plötzlich waren es auch nicht mehr nur seine Sprüche, die mich unsicher machten, sondern auch sein Verhalten.

Lutz: «Das hört sich komisch an, aber mir ging es eigentlich ziemlich ähnlich. Gitta war auf einmal unheimlich launenhaft und überempfindlich. Und sie zweifelte an allem herum.

Dabei musste ihr doch klar sein, dass ich sie sehr gern mochte. Sonst hätte ich bestimmt nicht so viel Zeit mit ihr verbracht. Ohne sie hätte ich mich nur als halber Mensch gefühlt.»

Gitta: «Das hast du aber nur selten gezeigt. Im Gegenteil. Oft hast du mich ganz schön zurückgestossen. So, als sei ich ein Anhänger, das man halb mit sich herschleppt.

Ich erinnere mich noch an unsere erste Verabredung. Nachdem wir uns zufällig kennengelernt hatten, hat Lutz mich eingeladen, mit seiner Clique zum Schwimmen zu gehen.

Damit vergibt man sich doch nichts

Ich hatte mich blöderweise verspätet. Aber er wartete am Tor auf mich. Als er mich sah, leuchteten seine Augen richtig. Er sagte:

Gitta: "Lutz fand, Gefühle zeigt man nicht"

«Wie schön, dass du doch noch gekommen bist.» Später, als wir uns schon besser kannten, hat er meistens nur ein «Na, da bist du ja herausgebracht. Was soll man denn davon halten?»

Lutz: «Dabei wäre ich jedesmal bei Gittas Erscheinen am liebsten vor Freude in die Luft gesprungen. Aber das kann man doch nicht jedesmal zeigen. Als Junge schon gar nicht - jedenfalls dachte ich das damals.

Ich konnte mein Glück gar nicht fassen, als ich merkte, dass Gitta auch verliebt war in mich. Ich mochte sie jeden Tag noch lieber. Und verstand gar nicht, warum sie sich dann plötzlich so veränderte.»

Gitta: «Ist doch klar, dass man komisch wird, wenn man merkt, dass einer immer weniger Gefühle zeigt, je lieber man sich hat und je vertrauter man eigentlich werden sollte.

Besonders wenn man weiß, dass es mehr ist als ein Flirt, und sich engagiert, ist es doch gerade wichtig, seine Gefühle auch zu zeigen. Damit vergibt man sich doch nichts.»

Lutz: «Aber ich musste doch erst einmal herausfinden, ob Gitta mich genauso liebt wie ich sie. Schliesslich ist man als Junge oder als Mann doch immer derjenige, der sich vorwagen muss, der eine Abfuhr riskiert.»

Gitta: «Daran kann der Junge aber auch selbst schuld sein. Ich habe Lutz zum Beispiel einige Male ganz abblitzen lassen. Das stimmt. Aber nur, weil sich verstehen und ehrlich sein für mich nicht ausreicht, um auch körperliche Beziehungen zueinander zu haben.

Lutz hat sich oft den ganzen Abend nicht um mich gekümmert und war nicht einmal ein bisschen zärtlich. Und da sollte ich begierst sein, wenn er mir dann auf dem Heimweg ohne weiteres die Bluse aufknöpfen will. In solchen Momenten fühlte ich mich wie

ein Objekt, das man nur zu seinem Vergnügen braucht.»

Mit seinen Sprüchen machte er alles kaputt

Lutz: «Ich wusste wirklich nicht, was ich noch tun sollte. Ich war immer nur mit Gitta zusammen und hatte mich überall in meinem Freundeskreis zu ihr bekannt.»

Gitta: «Nur richtig zärtlich war Lutz nie. Und wenn, dann hat er mit seinen Sprüchen über Gefühle und so immer wieder alles gleich kaputtgemacht.

Einmal waren wir an einem Nachmittag stundenlang spazieren gegangen. Wir haben uns über Gott und die Welt unterhalten und wie üblich gut verstanden. Das war ja das, was uns aneinander band, trotz aller Schwierigkeiten.

Auf dem Heimweg sind wir dann in einen Gewitterregen geraten und kamen klitschnass bei Lutz an. Er hat mir trockene Jeans und einen Pullover gebracht und ein Handtuch, damit ich mir die Haare trockenrubbelen konnte. Dann war ich wieder Nebensache für ihn.

Er kümmerte sich nämlich eingehend um seine Katze, die vor dem Haus sass, und fragte sich immer wieder, ob sie sich wohl erkältet habe.»

Lutz: «Ich habe mich zu allererst um Gitta gekümmert. Dann konnte sie sich doch selbst helfen. Das arme Tier dagegen sah so verloren aus.»

Gitta: «Ach, irgendwie habe ich ja auch Verständnis gehabt. Aber dann hat er es nur noch schlimmer gemacht. Ich fühlte mich unheimlich wohl. Der Regen draussen, die Wärme nach dem heißen Tee ... Ich sehnte mich nach Zärtlichkeit und hätte mich so gern als begehrswerte Frau gefühlt. Ich



habe meinen Kopf an seine Schulter gelegt und ihn gestreichelt. Das hat er richtig schön gefunden, das habe ich gespürt.

Und dann, statt mich nun auch mal zärtlich zu streicheln, hat er mich weggeschoben, mich angegrinst und gesagt: «Na, ist das nun die Stimmung, oder meinst Du mich?»

Lutz: «Damit wollte ich mich wohl irgendwie bremsen. Ich war doch so sehr verliebt in Gitta. Ich wusste, wenn ich sie jetzt in den Arm nehme, dann bleibt es nicht nur beim Streicheln. Und dann hätte ich Angst, dass Gitta mich wieder zurückstösst.»

Gitta: «Doch nicht in einem solchen Augenblick ... Aber so, wie Du das gesagt hast, war es richtig erniedrigend für mich. Ich wollte Dich nie wiedersehen.»

Lutz: «Du kannst mir glauben, ich wollte Dir nicht wehtun.»

Jungen können nicht zärtlich sein. Das ist eine der häufigsten Klagen der Mädchen über ihre Freunde.

Was für Mädchen im allgemeinen eine Selbstverständlichkeit ist, müssen Jungen - oft aufgrund falscher Erziehung und missverstandenen Rollenverhältnissen - erst mühevoll lernen: Zärtlich zu sein, indem man Gefühle und Zuneigung in Worten und kleinen Gesten ausdrückt.

Gitta: «Ja, heute weiß ich das. Aber damals war ich fix und fertig und wollte nichts mehr von Lutz wissen.

Plötzlich sah ich alles ganz anders

Ohne meine Stiefmutter hätten wir uns wohl nie wieder getroffen und uns dann für einen neuen Anlauf zusammengerauft. Meine Stiefmutter und ich haben ein echt freundschaftliches Verhältnis zueinander.

Ich habe ihr stundenlang von Lutz erzählt, weil ich ihn nicht vergessen konnte.

Ich habe ihr fast alles erzählt, was ich über Lutz wusste. Von seiner Erziehung zum Mann, wie sein Vater immer gesagt hat; von der Scheidung seiner Eltern und dass keiner die Kinder haben

Ein zärtlicher Junge ist NICHT unmännlich. Er ist genau der Partner, nach dem sich die Mädchen sehnen.

Gefühle zeigen nur als Mittel zum Zweck, nämlich zum Sex, sind keine Zärtlichkeiten.

Zärtlich sein ist liebe Worte sagen, ist Berührungen, Küsse und Streicheln - nicht nur der erogenen Zonen.

wollte; von den herrenlosen und kranken Tieren, die er überall aufliest und gesundpflegt und natürlich auch von seinen Sprüchen und seinem Verhalten mir gegenüber.

Sie hat mir dann auseinander gesetzt, wieso Lutz seine Gefühle so wenig zeigen kann und warum er vielleicht sogar Angst vor seinen eigenen Gefühlen hat.

Sie kennt sich unheimlich gut aus in der Psychologie und macht mir klar, dass Gefühle zeigen immer bedeutet, dass man etwas von sich preisgibt. Und wenn dieses Geben, vielleicht schon als Kind, zu oft zurückgewiesen oder nicht anerkannt wird, dann verschliesst man sich immer mehr.

Schliesslich glaubt man auch nicht mehr, dass andere Menschen einem echte Zuneigung entgegenbringen können.

Na ja, und dann sah ich plötzlich alles ganz anders, kriegte mein Selbstbewusstsein wieder und habe mich bei Lutz gemeldet.»

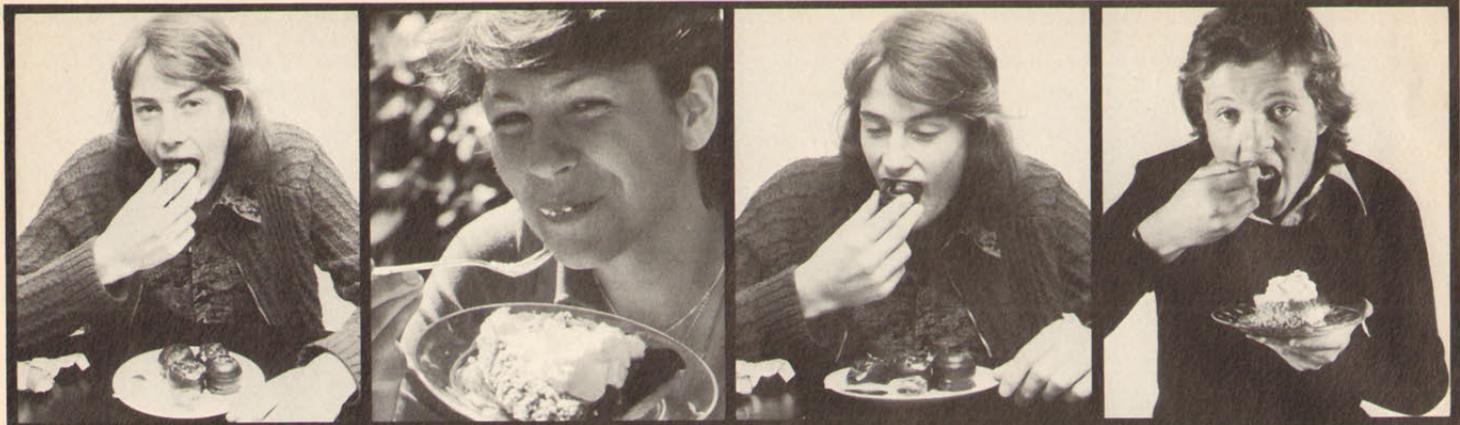
Lutz: «Ich habe mich riesig gefreut. Aber als Gitta dann mit den Geschichten über mein Seelenleben anfing, wurde ich ziemlich wütend. Ich war erst richtig sauer und fühlte mich auseinandergerissen. Inzwischen habe ich aber eingesehen, dass da was dran ist.»

Gitta: «Ja, und seitdem verstehen wir uns von Tag zu Tag besser. Ich nehme Lutz so, wie er ist, und glaube ihm auch ohne grosse Beweise, dass er mich liebt.»

Lutz: «Und ich lese, meine Gefühle für Gitta auch mal spontan zu zeigen. Man vergibt sich damit tatsächlich nichts. Im Gegenteil. Manchmal habe ich das Gefühl, ich bekomme alles doppelt so schön zurück.»

Eines aber sollten auch die Mädchen unbedingt beherzigen: Wenn ein Junge sich ihrer Meinung nach zu weit vorwagt, sollten sie ihn niemals schroff und beleidigend zurückweisen, sondern ihm lieb klarmachen, was er falsch gemacht oder missverstanden hat. Dann ist es auch möglich, ihn über Zärtlichkeit «aufzuklären».





Wo man auch hinhört, die Hälfte aller Mädchen und sogar Jungen machen gerade eine Diät-Kur - auch die schlanksten unter ihnen. Für einige ist eine Diät nur eine Sache von ein paar Tagen. Sie finden es spannend zu sehen, wieviel Pfund man in drei Tagen verlieren kann, und sie glauben, es sei interessant zu sagen: «Ich bin gerade auf dem Diät-Trip.» Aber es gibt auch andere, die das Abnehmen wirklich ernst nehmen. Weil sie sich wegen ihres (Über-)Gewichtes unwohl fühlen, Komplexe haben oder gar geärgert werden. Sie wollen wirklich abnehmen. Kannst Du ehrlich sagen, zu welchen Du gehörst? Wenn Du es genau wissen willst, mach diesen Test und beantworte alle Fragen ehrlich.

1) Wie viele Diäten hast Du in den letzten sechs Monaten ausprobiert?

- a) eine
- b) zwei oder drei
- c) mehr als ein halbes Dutzend

2) Wie lange hältst Du eine Diät normalerweise durch?

- a) zwei Wochen
- b) drei Tage
- c) bis Du das gewünschte Gewicht erreicht hast - egal, wie lange es dauert

3) Wie stellst Du Dir die Idealdiät vor?

- a) Du wählst Dir die Gerichte selbst aus und zählst dabei Deinen Kalorienverbrauch
- b) Du riechst Dich streng nach einem Diät-Plan, in dem die Menüvorschläge für jeden Tag genau angegeben sind
- c) Du befolgst eine einseitige Diät wie z. B. nur Eier und Pampelmusen oder nur Milch und Bananen

4) Welche Punkte treffen für Dich zu?

- a) Du wiegst Dich regelmäßig jeden Morgen (oder einmal pro Woche, weil Du keine Waage zuhause hast)

ich esse
ich fresse
ich schlemme
ich hungere
ich faste
ich trinke
ich schlucke
ich nasche

ich mampfe
ich verhungere
ich schlinge
ich saufe
ich nippe
ich nage
ich schlürfe

Bist Du ein Kalorien-Schummel

- b) Du schreibst jeden Tag genau auf, was Du isst und trinkst
c) Du machst regelmässig Gymnastik
d) Du besitzt kein Kleidungsstück, in das Du nicht mehr heineinpasst
- 5) Wie kommst Du Dir vor, wenn Du Dich beim Turnen oder Kleiderkauf vor anderen Leuten umziehen musst?

- a) Du weisst, dass Du in Unterwäsche nicht gerade umwerfend aussiehst
- b) Du siehst immer gleich gut aus - ob in Unterwäsche oder angezogen
- c) Du bist so verlegen, dass Du am liebsten sämtliche Klamotten anbehältst

- 6) Was würdest Du tun, wenn Du während einer Diät zum Essen eingeladen wirst?

- a) Dich so gut wie möglich an die Diät halten und nur Fleisch und Mineralwasser bestellen
- b) die Gelegenheit nutzen und Dir den Bauch vollhausen
- c) einfach mal sündigen, dafür aber am nächsten und übernächsten Tag um so weniger essen

- 7) Es ist zwei Wochen vor den Sommerferien:

- a) Du isst die letzten drei Tage fast nichts, um wieder in Deinen Bikini zu passen
- b) Du machst neben einer Diät noch Gymnastik, um Deine Fettpolster loszuwerden
- c) Du kaufst Dir einen einteiligen Badeanzug und pfeifst auf Deine Figur

- 8) Wie stehst Du zu Deinem Übergewicht?

- a) Besser rundlich und fröhlich als schlank, ewig hungrig und müffig
- b) Du bist unzufrieden wegen Deiner überflüssigen Pfunde
- c) Solange Du bei Jungs Chancen hast, ist es Dir egal, ob du Grösse 36 oder 42 trägst

- 9) Warum, glaubst Du, nimmst Du zu?

- a) Weil Du ab und zu eine unabwendbare Lust auf Schokolade und Süßigkeiten verspürst
- b) Weil Du Deinen Appetit nicht bremsen kannst
- c) Weil Du leider am liebsten Dinge isst, die dick machen

- 10) Wiegst Du mehr, als Du solltest?

- a) häufig
- b) gelegentlich
- c) selten
- d) nur sehr selten, und dann auch nie länger als ein paar Wochen

- 11) Was hilft Dir am meisten, eine Diät durchzuhalten?

- a) Wenn Deine Freunde Dich loben und anspornen
- b) Das Gefühl, Dich besser zu fühlen und die Freude über den Gewichtsverlust
- c) Das neue Kleid, das Dir erst passt, wenn Du abgenommen hast
- d) Die Vorfreude auf eine grosse Party am übernächsten Wochenende

- 12) Welche Möglichkeit hältst Du für die beste, um schlank zu werden und zu bleiben?

- a) Zu lernen, Dein Gewicht unter Kontrolle zu halten und immer mässig zu essen
- b) Wenn jemand eine Pille erfinden würde, die schlank macht, auch wenn man noch soviel isst
- c) Deinen Traumboy zu treffen und so glücklich zu sein, dass Du nur noch an ihn statt ans Essen denkst

1) a = 3 b = 2 c = 1

2) a = 2 b = 1 c = 3

3) a = 3 b = c = 1

4) für jedes Ja 2 Punkte

5) a = 1 b = 3 c = 0

6) a = 4 b = 1 c = 3

7) a = 2 b = 3 c = 1

8) a = 1 b = 3 c = 2

9) a = 2 b = 1 c = 1 d = 0

10) a = 1 b = 0 c = 2 d = 3

11) a = 2 b = 3 c = 1 d = 0

AUFLÖSUNG

35 Punkte und mehr:

Wenn Du diese Punktzahl erreicht hast, siehst Du die Zukunft Deiner Figur sehr hoffnungsvoll aus. Du weisst genau, wieviel Du wiegen darfst, und riechst Dich auch danach. Sobald Du etwas zugemessen hast, schnallst Du Deinen Gürtel enger und verzichtest solange, bis Du die Pfunde wieder los bist. Du solltest jetzt nur noch lernen, so vernünftig zu essen, dass «Gewichtsproblem» für Dich ein Fremdwort wird. Versuche, Deinen Appetit so zu trainieren, dass Du lieber schmackhafte als süsse Gerichte und lieber eiweiß- als kohlehydrateiche Kost zu Dir nimmst. Du brauchst das Sündigen nicht ganz aufzugeben, aber es muss die Ausnahme bleiben, die Du nur dadurch wieder gut machen kannst, dass Du am nächsten Tag weniger isst.

zu essen, dass «Gewichtsproblem» für Dich ein Fremdwort wird. Versuche, Deinen Appetit so zu trainieren, dass Du lieber schmackhafte als süsse Gerichte und lieber eiweiß- als kohlehydrateiche Kost zu Dir nimmst. Du brauchst das Sündigen nicht ganz aufzugeben, aber es muss die Ausnahme bleiben, die Du nur dadurch wieder gut machen kannst, dass Du am nächsten Tag weniger isst.

34 bis 20 Punkte

Du gehörst zu den Leuten, über die sich die Hersteller von Schlankheitspills und -kost so freuen. Du weisst genau, dass Du auf Dein Gewicht achten musst, und Du kennst auch die wichtigsten Regeln für richtige Ernährung. Es fehlt Dir nur eines: die Willenskraft, Dich auch danach zu richten.

Bevor Du aber nicht lernst, Dich zu beherrschen, wirst Du die überflüssigen Pfunde nie los. Was nützt es, wenn Du Dir die für den Sommer mühsam abgehungenen Pfunde im Winter wieder draufisst. Du musst einsehen, dass es sich um ein Dauerproblem handelt, das eine Dauerlösung verlangt. Iss nur Dinge, die nicht dick machen, und zwar solange, bis Du vergessen hast, dass Du einmal übergewichtig warst.

20 Punkte und weniger

Du schummelst mehr, als dass Du Diät hältst. Entweder bist Du so schlank, dass die drei bis vier Pfund Übergewicht Dich nicht interessieren, oder - wenn Du ein «Schwergewichtler» bist - Du fühlst Dich wirklich in Deiner Haut wohl. Du musst Dich ernsthaft fragen, was Dir wichtiger ist: das Essen oder eine gute Figur. Wenn Du das Essen vorziebst, musst Du Dich damit abfinden, von allen Leuten «Dickerchen» genannt zu werden.

Wenn Du Dich jedoch für die schlanke Linie entschieden hast, dann starte eine Diätkur. Aber überstürze nichts. Einseitige Diät bringt zwar einen schnellen Erfolg, aber sobald Du wieder normal bist, sind die Pfunde wieder drauf. Suche Dir eine kalorienreduzierte Diät aus und halte Dich daran. Wenn Du mehr als 10 Pfund Übergewicht hast, dann sprich mit Deinem Arzt darüber.

Wer seine Figur richtig in den Griff bekommen will, findet auf der Tip-Seite alles, was er dazu braucht.



Prognosen sind immer so eine Sache. Vor allem im Rockgeschäft. Denn hellsehen kann keiner. Auch POP nicht. Aber Tips können wir geben. Wer vor seinem Durchbruch steht, wer noch einiges erwarten lässt, wer wohl auch im neuen Jahr an der Spitze bleiben wird. Ob unsere Vorschau hingehauen hat, könnt Ihr in 12 Monaten selbst kontrollieren.

Sind das die Stars 76?

Jung und bunt

BAY CITY ROLLERS: Wo sie auch auftreten, räumen sie ab. Hysterie-Szenen wie bei den Beatles und Hits am Fließband machten sie zur erfolgreichsten Teenband des letzten Jahres. Aber - geht's 1976 weiter?



KENNY: In England lösen Konzerte der «Bump»-Band Hysterie aus, und auch bei uns haben drei Kenny-Hits in einem Jahr einige Wirkung gezeigt. Kenny's Karriere fängt eben erst an.

HELLO: Zuerst klappte es nur in England, dann gelang ihnen mit «New York Groove» auch der Hiterfolg auf dem europäischen Kontinent.

GANG: Englands jüngste Teenband, die schon mit ihrer ersten Single beachtlichen Erfolg einheimste.



SHOWADDYWADDY: Mit Teddyboy-Anzügen und Pomadehaaren bringen sie alten Rock für die Teens von heute. Mit neu interpretierten Buddy Holly- und Eddie Cochran-Songs gelang ihnen der Durchbruch.

Laut und verrückt



TUBES: Diese verrückte Truppe aus den USA stellt punkto Show alles in den Schatten, was bisher dagewesen ist. Ihre Musik ist zudem eine Klasse für sich. Sollten sie einmal live nach Europa kommen - wow, das würde losgehen.

QUEEN: Englands erfolgreichste neue Rockband wird 1976 ihre Karriere weiter ausbauen. Und Queens Sprung nach Amerika steht noch bevor.

BLUE ÖYSTER CULT: Schon seit Jahren ist die US-Heavyband in ihrer Heimat erfolgreich. Jetzt hat man die Rocker auch diesseits des Atlantiks entdeckt.

DR. FEELGOOD: Sie sind die Rolling Stones von heute. Mit alten Rock-Standards, rüden Rhythmen und bluesigen Eigenkompositionen reißen sie die Fans von ihren Sitzen. Dr. Feelgood ist die Lieblingsband der englischen Rock-Musiker.

KISS: «Amerikas fiesste Bands» hat sich mit ihrem Brutalrock und einer höllischen Show inzwischen einen festen Platz in der Rockwelt gesichert.



Geheimtips

SUPERTRAMP, CAMEL, BARCLAY JAMES HARVEST: Alle drei Gruppen stehen kurz vor dem internationalen Durchbruch. Ihre harmonischen Songs für alle, die es sanfter mögen, können einen neuen Trend auslösen.



SAILOR: Die vier Musikmatrosen haben sich im letzten Jahr eine zahlreiche Fangemeinde zusammenmusiziert. Ihr Nickelodeon-Sound ist neu und originell.

FRANKIE MILLER: Schon seit zwei Jahren versucht er, seine Karriere zu starten. Jetzt hat der englische Sänger seine beste Band und legte mit «The Rock» seine bisher stärkste LP vor.



BOB MARLEY: In London feierte man den Reggae-Mann aus Jamaika als neue Offenbarung. Viele Fachleute sagen ihm eine grosse Zukunft voraus.

BRUCE SPRINGSTEEN: Siehe Story in diesem Heft...

Damen mit Zukunft

ZENDA JACKS: Die wilde Scharfe aus London. Unter der Obhut des Alvin-Stardust-Produzenten Peter Shelley landete sie mit «Rub My Tum my» bereits einen satten Hit.



LABELLE: Mit «Lady Marmalade» machte der flotte Dreier im letzten Jahr Karriere. Und weil das schwarze Trio inzwischen auf zwei LPs exzellentes Können beweisen, dürfte der nächste Hit nicht fern sein.



SILVER CONVENTION: Mit Phillysound made in München eroberten sie die Spitze der US-Hitparaden im Sturm. Keine Diskothek kommt ohne sie aus. Das Damentrio wird auch 1976 gross hinlangen.

ZENDA JACKS

RAINBOW: Die neue Band von Ritchie Blackmore wird sicher noch gross von sich reden machen. Schliesslich war Ritchie 1974 der Gitarrist des Jahres.



RAINBOW

Der Superstar



Einsam und allein thront **ELTON JOHN** auf dem Olymp der Popmusik. Erfolge wie er in Amerika hat kein anderer, so energiegeladen musikalisch wie er bringt's keiner. Bei uns dürfte die ganz grosse Stunde des Elton John schon bald schlagen. Dafür müsste er aber einmal auf Tournee kommen

Die alte Garde

BEATLES: Ob sie 1976 wieder zusammenkommen, wissen nur die vier Liverpooler selbst. Doch auch ohne Bühnenrückkehr wird die Nachfrage anhalten, werden ihre alten Hits zu neuen Bestsellern.

WHO: Mit Tourneen, spektakulären Konzerten und dem «Tommy»-Film waren die Who 1975 präsent wie selten zuvor. 1976 geht es weiter, mit neuen Tourneen und wenn der Liszt-Film in die Kinos kommt.

DEEP PURPLE: Fürs Frühjahr hat die neubesetzte Gruppe eine Deutschlandtour angekündigt. Dann wird es sich zeigen, ob alte Erfolge wiederholbar sind.

PINK FLOYD: Zwei Jahre Nichtstun hat ihrer Popularität keinen Schaden getan. Egal, ob sie im neuen Jahr faul oder rege sind - ihre Fans werden ihnen die Treue halten.



EAGLES: Auch bei uns hat man inzwischen ihren lockeren Country-Rock geschätzen gelernt. In Amerika sind sie bereits Superstars.

Musik mit Tiefgang

10 CC: «I'm Not In Love» war ihr Superhit im letzten Jahr. Auf ihrer LP «The Original Soundtrack» bewiesen die vier Musiker, wieviel Talent in jedem von ihnen steckt und dass sie noch für einige Überraschungen gut sind.



STREETWALKERS: Die neue Band der Ex-Familys Roger Chapman und Charlie Whitney und des Jeff-Beck-Sängers Bob Trench. Tourneen im Herbst 75 mit Black Sabbath durch Deutschland und hinterliessen einen starken Eindruck.



Junge Leute erzählen aus ihrem Leben, über ihre Probleme, ihre Ansichten und Wünsche.

Mit 13 Jahren war Heike bereits die Autorin eines Buches, das ziemlich viel Aufsehen erregt hat. In der Geschichte, die Heike hier erzählt, sind auch Ausschnitte aus ihrem Buch. Zusammen mit einer Journalistin hat sie die ersten dreizehn Jahre ihres Lebens aufgeschrieben. Das Leben einer Schülerin, die in Hamburg-Wilhelmsburg lebt.

Frei und ehrlich erzählt sie über sich, über ihre Freunde und Freundinnen, über Vater, Stiefmutter, Lehrer und über ihre schlimmen und schönen Erlebnisse.

Vom Schicksal verwöhnt wurde Heike eigentlich nie, und dass gerade sie dieses Buch gemacht hat, ist purer Zufall.

Um ein Jugendbuch über das Leben einer 13jährigen zu machen, hat die Journalistin Simone Bergmann mit verschiedenen Lehrern gesprochen und viele Mädchen getroffen. Unter ihnen war auch Heike.

Eineinhalb Jahre trafen sich die Journalistin und Heike. Sie lernten sich kennen, redeten miteinander und erzählten. Oft lief das Tonband mit.

Es ist mehr als ein Jahr her, dass Röwohl das Buch herausgegeben hat. Heike ist jetzt 15 Jahre alt. Hier erzählt sie, wie sie heute lebt, was sie denkt und was sich seit damals in ihrem Leben verändert hat.



Auch über Ihren Vater, den kleinen Bruder und ihre Stiefmutter erzählte Heike ganz offen in ihrem Buch

Heike, 15:

«Mein Buch hat mich selbstbewusst gemacht»



Das Buch, in dem Heike ihre Geschichte erzählt, gibt es seit einem Jahr zu kaufen



Neben den Schularbeiten beantwortet

Eigentlich wussten alle, dass das Buch erscheinen wird. Mein Vater hatte das Manuskript vorher gelesen und hatte nichts dagegen. Obwohl viel über ihn und meine Stiefmutter drinsteht. Zum Beispiel, dass er rumnervt, wenn er Nachtschicht hat, oder sie gleich Putz macht, wenn ihr was nicht passt.

«Meine Mutter glaubt, dass ich viel zuviel Freiheiten habe. Sie findet das fast eine Schande, dass mein Vater mir so viel erlaubt. Bestimmt, weil sie das früher nicht durfte. Sie ist einfach neidisch. Sie regt sich jetzt immer auf, wenn ich mal ein Bier trinke oder eine Zigarette rauche. Sie findet das unnatürlich. Sie tut so, als ob sie nie jung gewesen wäre. Bestimmt hat sie das früher auch gemacht. Nur heimlich, weil denen das verbotten war.»

Und in der Schule wussten sie sowieso, dass das Buch gemacht wird. Schliesslich ist ja auch in der Klasse fotografiert worden. Na ja, Schule ist überhaupt so eine Sache. Ich bin jetzt seit einem Jahr aus der Volksschule entlassen.

Als das Buch soweit war, haben es viele aus meiner Klasse gelesen. Auch gesagt, dass sie es gut finden, dass das alles mal aufgeschrieben worden ist. Jedenfalls waren meine Freunde dieser Meinung – einige Erwachsene nicht... Da gab es welche, die machten Ärger und waren sauer, weil mal etwas Ehrliches über sie gesagt worden ist.

«Die Erwachsenen, die sabbeln sich oft ein Zeug zusammen. Besonders bei Mädchen. Wenn sie einen mal mit einem Jungen auf der Strasse sehen, dann sagen die gleich: die treibt sich ja nur mit Jungs rum. Oder sie sagen: so jung und schon verdonnen. Als ob man gleich mit denen ins Bett gehen würde.

Und überhaupt, man darf nichts. Man darf nicht wegfahren. Man darf nicht zelten fahren. Da könnte ja was passieren. Alles so ein Mist. Die Jungs dürfen alles.»

Danach bin ich einige Zeit zu Hause geblieben, habe auf kleine Kinder aufgepasst, und einmal in der Woche musste ich sowieso in die Berufsschule. Während der Zeit, als ich nichts verdient habe, haben mir meine Eltern 50 Mark Taschengeld im Monat gegeben.

Das Geld geht drauf für Kino, Diskothek und mal was zum Anziehen.

Dann fahre ich in die Stadt und bummel durch die Geschäfte.

Meine Lehrer waren, glaube ich, auch sauer. Bestimmt kannten sie alle das Buch – aber in der Klasse und im Unterricht ist bei uns nie darüber gesprochen worden.

In anderen Schulen hatten sie ziemliches Interesse. Ich bin dann auch hingefahren, hab' mit denen geredet und erzählt, wie alles so entstanden ist.

Dann kamen Reporter, der Rundfunk, das Fernsehen. Sie kamen hierher nach Wilhelmsburg oder haben uns sogar nach Köln ins Funkhaus bestellt. Ein 6-Minuten-Film für das Nordschau-Fernsehen ist auch gedreht worden.

Ein bisschen komisch war das alles schon, damit hatte ich nicht gerechnet. Immer im Mittelpunkt zu stehen – das war ganz neu. Aber daran habe ich mich dann auch gewöhnt. Außerdem ist das jetzt weniger geworden.

Nach der Schule wollte ich zuerst auf die Kinderpflegerinnenschule, aber die war leider überfüllt. So

habe ich erst mal nebenbei etwas gejobbt, im Laden ausgeholfen und so. Das war aber nichts für mich.

«Manchmal träum' ich davon, dass ich in einem Riesenhaus mit Park und Swimming-pool wohne. Morgens wach' ich in einem Bett mit Seidenkissen auf. Dann klingel' ich, und sofort kommt eine Bedienstete und bringt mir das Frühstück ans Bett. Danach stehe ich auf. Eine andere Bedienstete hilft mir beim Anziehen. Wenn ich fertig bin, geh' ich auf eine Terrasse und setze mich in die Hollywood-Schaukel. Aber Frauen, die mit reichen Männern verheiratet sind, müssen sich von denen auch alles gefallen lassen.»

«Wenn wir Krach hatten, dann musste ich immer die grosse Kino-Show machen. Von selber kam Kemal nicht an. Ich lud ihn dann ins Kino ein. Also so richtig, ich bezahl' seine Karte und so. Zuerst sagte keiner einen Ton. Nach einer Weile steckte ich mir eine Zigarette an (obwohl es verboten ist) und liess den Rauch in meine Augen ziehen.

Und weil der Qualm in den Augen brannte, fingen die wie wild an zu tränern. Dazu setzte ich noch ein trauriges Gesicht auf, damit Kemal denkt, dass ich heule.

«Einmal hab' ich sogar was mit meiner Freundin geklaut. Weiss auch nicht mehr, wie das so gekommen ist. Wie im Rausch war ich da. Ich wusste nur, das willst du haben, jetzt gehört es dir. Da standen haufenweise bunte Nagellackfläschchen rum. Wir haben so ein Ding in die flache Hand genommen und eingesteckt. Dasselbe haben wir mit Lippenstiften und Wimpernrollern gemacht. Das flutschte nur so. Und dann haben wir uns an den Schmuck ran gemacht.»

Während des ganzen Sommers habe ich immer wieder überlegt, vielleicht doch die mittlere Reife nachzumachen, weil man auch interessantere Berufe lernen kann.

Eines Tages habe ich mich dann entschlossen, es noch einmal mit der Schule zu versuchen. Seit August gehe ich nun in die 9. Klasse einer Mittelschule – und muss sagen: Es ist gar nicht so schwierig. Es macht mir sogar Spass, dorthin zu gehen. Dadurch hat sich auch mein Lebenswandel etwas geändert. Früher ging ich am Freitag, Sonnabend und Sonntag meistens in die Diskothek in Wilhelmsburg. Dann bestellte ich Bacardi/Cola, oder ich wurde mal zu Wein oder Sekt eingeladen.

Mit Kemal, über den ich auch in «Ich bin 13» geschrieben habe, bin ich nicht mehr befreundet.

«Als ich 10 Jahre alt war, hab' ich den ersten Kuss gekriegt. Das Küssen fand ich ekelhaft. Ich wusste ja nicht, dass ein Junge ein Mädchen küsst, wenn er es gern hat.»

«So mit 12 etwa, kriegte ich meine Tage. O Mann, war ich sauer. Ich habe mich richtig geschämt damit. Abends habe ich mich wie verrückt gewaschen. Ich fand das richtig ekelhaft.»

«Heute könnte ich mich halb totlachen, wenn ich Mädchen mit so roten Köpfen in der Apotheke sehe. Die flüstern dem Apotheker leise was zu, wenn niemand guckt, rennen zur Kasse, bezahlen und räsen mit ihrem Paket unter dem Arm raus.»

«Den Busen, den hab' ich gerne gekriegt. Das war um die gleiche Zeit etwa. Da war ich wahnsinnig stolz drauf.»

Ich bin durch das Buch bestimmt bewusster und auch selbstbewusster geworden. Sonst hätte ich vielleicht immer noch gejobbt. Mal hier und mal da was angefangen, um etwas Geld zu verdienen. Und jetzt gehe ich immerhin auf die Mittelschule. Aber sonst hat sich durch das Buch eigentlich nichts verändert.

Ich bin schon oft gefragt worden, ob ich nicht die Fortsetzung von «Ich bin 13» machen will. Dazu kann ich sagen: Ja – aber es liegt natürlich auch an der Journalistin, an dem Verlag und so weiter, ob das tatsächlich etwas wird.



Heike auch noch Leserpost



Mit Kemal war Heike zwei Jahre lang fest befreundet

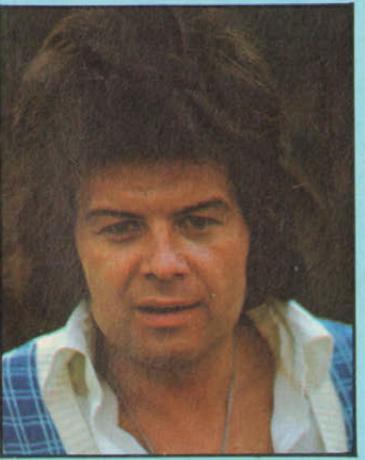


Spruch der Woche

«Die Hauptsache ist, man sieht gut aus und schreibt gute Texte»

Mike Krüger

Was Gary nachts im Bett treibt



Gary hat Probleme im Bett

Jetzt wissen wir endlich, warum Gary Glitter immer so dicke Augen hat. «Ich leide an Schlaflosigkeit», bekannte der Silbermann einem Reporter. «Seit ich ein Star bin, habe ich nur noch nachts so richtig Zeit für mich selbst. Dann liege ich stundenlang im Bett wach und grüble nach über mich und meine Karriere. Über das, was war, und das, was kommen wird. Vor allem die Gedanken an meine Zukunft bedrücken mich.» Welcher Glitter-Fan tröstet ihn?

Davy sagt den Rollers den Kampf an

Kann Donny Osmond jetzt in Ruhe Rosen züchten? Bekommt David Cassidy jetzt endlich mal Zeit für seine Briefmarkensammlung? Ein Mann nämlich ist aus der Versenkung wiederaufgetaucht, der schon einmal Teenhorden in aller Welt mobilisierte: Davy Jones. Von 1966 bis 1970 verkaufte er mit den Monkees, einer «synthetischen» Band, die ursprünglich nur für eine TV-Serie zu-

Nicht nur Herr Glitter denkt an seine Zukunft. Auch Mud-Bassist Ray Stiles tut es. Und er weiß schon genau, was er später tun will: photographieren. «Als Mud zum erstenmal auf Tour ging, kaufte ich mir eine Kamera, um unsere Erlebnisse festzuhalten. Inzwischen hat mich die Photographie total gepackt. Ich besitze jetzt mehrere Kameras und habe gerade daheim ein Studio mit Dunkelkammer eingerichtet. Wenn es mit Mud einmal nicht mehr klappt, will ich auf Profi-Photograph umsatteln.» Auf die Frage, was er denn am liebsten photographiere, meinte Ray: «Mädchen. Aber nicht so, wie du jetzt denkst. Mich fasziniert der menschliche Körper als Modell



Das sind die neuen Monkees: Davy, Mickey, Bobby, Tommy

Roger räumt den Keller aus

Roger Daltrey muss sich entscheiden: Soll er seine drei Karrieren (als Who, als Solosänger und als Filmstar) jetzt vorantreiben oder statt dessen einen neuen Weltrekord im Autogrammschreiben aufstellen? Denn mindestens ein Jahr würde er benötigen, wenn er all die Fanbriefe beantworten wollte, die ihm in den letzten zwei Monaten ins Haus schneien. «Zwei Kellerräume sind schon voll, und täglich schleppt mein Briefträger neue Ladungen an», staunt Roger. «Ich finde das verrückt: Seit 10 Jahren singe ich mit den Who, und immer hielt sich die Fanreaktion in Grenzen. Aber seit dem Tommy-Film ist alles zu spät.» Jetzt lagert Roger die Post für künftige Tage ein: «Damit ich etwas zu tun habe, wenn ich mit 65 pensioniert werde.»



Roger Daltrey: Autogrammgeben bis zur Armamputation

Mud-Mann liebt's künstlerisch



Ray Stiles: Von Mädchenköpfen fasziniert

am meisten, mit der richtigen Beleuchtung kann man die irrsinnigsten Formen und Konturen abbilden. So mit vielen Schwarz-Weisstönen und Schatten. Ganz künstlerisch.» An Modellen darf es Ray ja nicht mangeln...

Todd-Flop



Todd flippte beim Flop

Als Todd («Ich liebe John Lennon») Rundgren im Oktober in Offenbach sein einziges Deutschlandkonzert gab, traute er seinen Augen kaum: Nach durchweg ausverkauften Shows in England und Holland sassen nur knapp 300 Leute verloren in der grossen Halle rum. Die aber waren, so zeigten es die Autos vor der Saaltür, aus allen Winkeln des Landes erschienen. Todd nahm es leicht: «Noch nie habe ich vor so vielen Fachleuten

gespielt. Denn die, die kamen, waren echte Fans; sachverständig und aufnahmefähig.» Und er machte sich einen Spass daraus, in die gähnende Leere hineinzudirigieren und leere Sitzreihen zum Mitsingen aufzufordern. Todd, seine Band Utopia und die wackeren 300 amüsierten sich königlich. Nur einer konnte nicht mitlachen: Der Veranstalter.

Ein «Hello» von Hello

Es gibt Stars, die ihre Fans wie den letzten Dreck behandeln. Autogrammpost wandert in den Müllschlucker, jedes Nettsein zu ihren Anhängern ist schon zuviel für sie. Es gibt aber auch Ausnahmen. Als Hello-Gitarrist Keith Marshall neulich nach Hause kam, fand er unter seiner Haustür einen Zettel von einem Mädchen. Sie war fast 10 Kilometer zu Fuß maschiert, um ihren Star zu treffen, und hatte stundenlang vor Keaths Tür vergeblich auf ihn gewartet. Ein paar Minuten später sass Keith am Telefon und rief sie an, um sie über den verwarteten Nachmittag zu trösten. Keith: «Das Mädchen war sprachlos, als sie mitbekam, wer da an der Leitung war. Drei Minuten lang bekam sie keinen Ton heraus – und dann weinte sie vor Glück.» Kein Wunder – wer rechnet denn auch mit so was.



Hello-Gitarrist Keith Marshall brachte Mädchen zum Weinen

Smokie suchen Tarnkostüme



Mit neuen Anzügen sicher durch die Fans: Smokie

Die Schattenseiten des Teenstar-Ruhms bekommen jetzt auch Smokie zu spüren. Denn seit sie gleich zwei Songs nacheinander in der britischen Top Ten platzieren konnten, ist auch für sie die Zeit der hysterischen Fans angebrochen. Sänger Chris: «Die Mädchen kreischen nicht nur in den Konzerten, sie lauern uns auch vor unseren Wohnungen und auf der Strasse auf.» Um trotzdem unerkannt durch London gehen zu können, müssen sich

Smokie also verkleiden. Bei einem bekannten englischen Bandschneider sahen sie sich deshalb die neuesten Musiker-Tarnkostüme an. Die Modelle auf unserem Foto gefielen der Gruppe am besten. Chris: «In diesen reizenden Anzügen vermutet uns ganz bestimmt niemand. Trotzdem könnten wir uns nicht zum Kauf entschliessen. Denn mit so einem grossen Pappkopf auf den Schultern passe ich leider nicht in meinen Mini Cooper. Schade...»



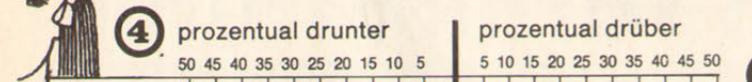
TESTE DEINE MASSE

Wolltest Du schon immer eine Figur wie Brigitte Bardot (in ihren besten Jahren), Twiggy oder Raquel Welch haben? Selbst schuld! kann man da nur sagen. Wir bezweifeln nämlich in Massen, ob das so angemessen ist. Jeder hat nämlich seine eigenen Ideal-Massen.

Wenn Du wissen willst, welches Deine sind und wo Du von ihnen abweichst, dann mache diesen Test.

In der Tabelle ② findest Du Ideal-Gewicht und -Masse für die verschiedenen Größen. Liegst Du mit Deiner Grösse zwischen zwei Spalten, bist Du also z.B. 152 cm gross und breit gebaut, musst Du Dich nach der Spalte 155 cm richten.

Verglichen mit der senkrechten Ideal-Linie kannst Du nun sehen, wo Du durch Diät und Gymnastik abnehmen oder wo Du durch Fett und Sport zunehmen und Muskeln bilden musst.

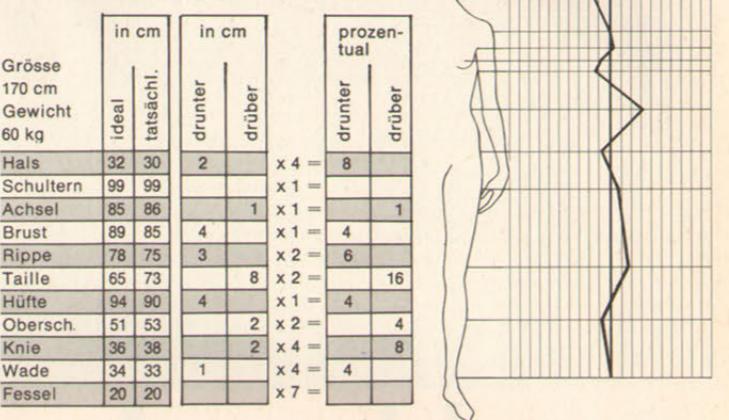


① Beispiel, so wird's gemacht

Das Beispiel ① wurde von einem Mädchen ausgefüllt, das 170 cm gross ist und 60 kg wiegt. (Die waagerechten Linien auf der Skizze zeigen, wo runderher Mass genommen werden muss.)

In die Ideal-Spalte von Tabelle ③ musst Du Deine Ideal-Masse aus der Tabelle ② schreiben, in die Tatsächlich-Spalte (von ③) Deine jetzigen Masse. Die cm-Unterschiede werden in die folgenden Drunter- bzw. Drüber-Spalten eingetragen, mit den nebeneinstehenden Zahlen multipliziert und in die Prozentual-Spalten geschrieben. Die Ergebnisse markierst Du dann durch Punkte in der Grafik ④ und verbindest diese mit einer Linie.

Verglichen mit der senkrechten Ideal-Linie kannst Du nun sehen, wo Du durch Diät und Gymnastik abnehmen oder wo Du durch Fett und Sport zunehmen und Muskeln bilden musst.

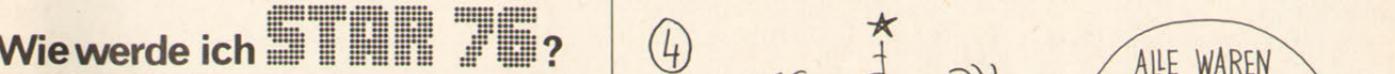


② Ideale Gewichte und Masse

Grösse	in cm	150	155	160	165	170
Gewicht	in kg	47	50	53	56	59
Hals	in cm	30	31	31	32	32
Schultern	in cm	91	94	96	98	99
Achsel	in cm	80	82	83	84	85
Brust	in cm	83	85	86	88	89
Rippe	in cm	73	74	75	76	78
Taille	in cm	60	61	62	64	65
Hüfte	in cm	89	90	91	93	94
Oberschenkel	in cm	48	49	49	50	51
Knie	in cm	32	34	34	35	36
Wade	in cm	31	31	32	34	34
Fessel	in cm	18	18	19	19	20

③ Grösse	in cm	ideal	tatsächl.	drunter	drüber	prozentual
Gewicht						
Hals						$x 4 =$
Schultern						$x 1 =$
Achsel						$x 1 =$
Brust						$x 1 =$
Rippe						$x 2 =$
Taille						$x 2 =$
Hüfte						$x 1 =$
Obersch.						$x 2 =$
Knie						$x 4 =$
Wade						$x 4 =$
Fessel						$x 7 =$

Das Hinter-Letzte



Juliane Werding

Mit dem Lied «Am Tag, als Conny Kramer starb» gelang Juliane Werding vor zwei Jahren der ganz grosse Wurf; sie wurde zum Liebling der Nation. Dann wurde es still um sie. Das Gunther-Gabriel-Lied «Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur, du denkst» hat sie jetzt wieder an die Spitze katapultiert. Resultat: Zweitbeste deutsche Sängerin in der PGP-Hammerwahl. Wir gratulieren.



pop